

# Gemeinsamer Kongress der DGG/ÖGGG und der DGGG/SGG

Der Kongress ist mit  
21 CME-Punkten von  
der LÄK Brandenburg  
bewertet worden.

- 17. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG)
- 48. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie (ÖGGG)
- 3. gemeinsame Kongress der DGG und ÖGGG
- 9. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG)

3.12. – 6.12.2008 in Potsdam

# Alter(n) gestalten

## Programm



In Zusammenarbeit mit:



European Union Geriatric Medicine  
Society (EUGMS)



International Association  
of Gerontology and Geriatrics (IAGG)

# Gemeinsamer Kongress der DGG/ÖGGG und der DGGG/SGG

3.12. – 6.12.2008  
in Potsdam

- 17. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG)
- 48. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie (ÖGGG)
- 3. gemeinsame Kongress der DGG und ÖGGG
- 9. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG)

## Alter(n) gestalten

### VERANSTALTUNGSORT:

**Dorint Hotel Sanssouci**  
Berlin Potsdam  
Jägerallee 20  
D-14469 Potsdam



[WWW.DGGERIATRIE.DE](http://WWW.DGGERIATRIE.DE)  
[WWW.DGGG-ONLINE.DE](http://WWW.DGGG-ONLINE.DE)

## Impressum

Herausgeber und verantwortlich  
für den redaktionellen Inhalt:

Prof. Dr. med. C. Sieber  
Medizinische Klinik 2 –  
Klinikum Nürnberg  
Lehrstuhl für Innere Medizin  
und Geriatrie  
Universität Erlangen – Nürnberg  
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1  
90419 Nürnberg

Prof. Dr. Thomas Klie  
Ev. Fachhochschule  
Hochschule f. Soziale Arbeit,  
Diakonie und Religionspädagogik  
Bugginger Str. 38  
79114 Freiburg

Verlag/Veranstalter:  
gerikomm Media  
Reiner Münster  
Winzerstraße 9  
65207 Wiesbaden  
Tel. 0 61 22 - 705 236  
reiner.muenster@t-online.de

## Allgemeine Informationen

**Veranstalter:**  
Deutsche Gesellschaft für  
Geriatrie e. V.  
Deutsche Gesellschaft für  
Gerontologie und Geriatrie e. V.

**Kongresspräsidenten:**  
Prof. Dr. med. C. Sieber  
Medizinische Klinik 2 –  
Klinikum Nürnberg  
Lehrstuhl für Innere Medizin  
und Geriatrie  
Universität Erlangen – Nürnberg  
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1  
90419 Nürnberg  
Prof. Dr. Thomas Klie  
Ev. Fachhochschule  
Hochschule f. Soziale Arbeit,  
Diakonie und Religionspädagogik  
Bugginger Str. 38  
79114 Freiburg

**Kongresssekretär:**  
Kaus-Ingo Giercke  
AWO Bezirksverband Mittelrhein  
Rhonestr. 2a  
50765 Köln

**Kongressmanagement:**  
Geschäftstelle der DGG und  
gerikomm Media  
Winzerstraße 9  
65207 Wiesbaden

**Veranstaltungsort/Tagungsbüro:**  
Dorint Hotel Sanssouci  
Berlin Potsdam  
Jägerallee 20  
14469 Potsdam

**Öffnungszeiten des  
Tagungsbüros:**

**Mittwoch, 03.12.2008:**  
10.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Donnerstag, 04.12.2008:**  
08.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Freitag, 05.12.2008:**  
08.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Samstag, 06.12.2008:**  
08.00 Uhr – 16.00 Uhr

**Fachausstellung:**  
gerikomm Media  
Reiner Münster  
Winzerstraße 9  
65207 Wiesbaden  
Tel. 0 61 22 - 705 236  
mobil 0174 2082820  
reiner.muenster@t-online.de

## Inhaltsverzeichnis

Willkommen Seite 6–9

Vorstand Seite 10

Arbeitsgruppen Seite 10

Förderkreise der DGG und der DGGG Seite 11

Versammlungen Seite 11

Rahmenprogramm Seite 11

Wissenschaftliche Preise Seite 12

Postersession Seite 12–13

Programmübersicht Seite 14–17

Mittwoch, 03.12.2008 Seite 18–23

Donnerstag, 04.12.2008 Seite 24–29

Freitag, 05.12.2008 Seite 30–37

Samstag, 06.12.2008 Seite 38–43

Poster der DGGG Seite 44–45

Poster der DGG/ÖGGG Seite 46–49

Industrieausstellung Seite 50–51

Sehenswürdigkeiten in Potsdam Seite 52–53

## Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, verehrte Damen und Herren,

„Sanssouci“ – beim Organisieren dieses DGG/ÖGGG-Kongresses, vorab wenn er auch noch innovativ große Schnittmengen mit dem DGGG/SGG-Kongress haben darf, wären „keinerlei Sorgen“ wohl nicht angebracht. Doch gerade die Geriatrie lebt ja auch etwas von Bedenken und Sorgen, und die Bearbeitung dieser hat dem Fach in den letzten Jahren nicht geschadet. So darf dieser gemeinsame Kongress wohl doch „sorgenfrei“, aber voll von Herausforderungen gesehen werden, reüssieren wir doch in unserer täglichen Arbeit nur dank der Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams. So hoffe ich, dass auch Sie unsere Vorfreude auf dieses Treffen im Advent im schönen Potsdam teilen und nicht nur zum Kongress kommen, sondern sich aktiv in den interdisziplinären Diskurs „einmischen“ werden.



**Prof. Dr. med. Cornel Sieber**  
Präsident  
der Deutschen Gesellschaft  
für Geriatrie  
(DGG)

## Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, verehrte Damen und Herren,

Der fünfte Altenbericht der Bundesregierung hat die Potenziale des Alterns und der alternden Gesellschaft herausgearbeitet. Dieser Kongress macht die Potenziale der deutschsprachigen Gerontologie und Geriatrie sichtbar. Sie liegen ganz besonders in der Interdisziplinarität der Gerontologie und Geriatrie aber auch in der Kollegialität der in dem Feld der Altersforschung tätigen Experten. Es freut mich ganz besonders, dass es erstmals nach dem Kongress in Frankfurt im Jahre 1984 wieder gelingt, einen Kongress zu gestalten, in dem die beiden deutschen gerontologischen und geriatri-schen Gesellschaften zusammen gehen und dies unter einem gemeinsamen Veranstaltungsdach mit den befreundeten Gesellschaften aus Österreich und der Schweiz.

Es sind nicht nur die gemeinsam zu bestehende Herausforderung an einer alternden Gesellschaft und der vielfältigen gerontologischen und geriatri-schen Forschungsfragen die uns verbinden. Es ist auch das gemeinsame Bemühen, die Gerontologie und Geriatrie stärker als in der Vergangenheit zu einem Faktor in der gesellschafts- und sozialpoliti-schen Diskussion werden zu lassen.

Ich wünsche unserem Potsdamer Kongress eine gute Resonanz, den vielen Referentinnen und Referenten aufmerksames Interesse und gute Diskussionen und uns allen erfreuliche kollegiale Begegnungen. Wenn mit dem Potsdamer Kongress eine neue „Verkehrs-ordnung“ im Miteinander der deutschsprachigen gerontologischen und geriatri-schen Gesellschaften begründet werden kann, er die Voraussetzung für ein produktives und kollegiales Miteinander schafft, das auch über gemeinsame Kongresse hinausweist, dann hat sich der Weg nach Potsdam gelohnt.



**Prof. Dr. Thomas Klie**  
Präsident  
der Deutschen Gesellschaft für  
Gerontologie und Geriatrie  
(DGGG)

## Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, verehrte Damen und Herren,

„Alter(n) gestalten“ ist eine Aufforderung für die VertreterInnen der Politik, der Kostenträger, der Wissenschaft und Medizin, vor allem aber für die Menschen selbst. Altern ist mehr als ein kontinuierlich fortschreitender Prozess, der letzten Endes zum Tod führt. Alter ist eine Chance die eigene Zukunft auf vielfältige Weise zu gestalten. Der Dialog zwischen den deutschsprachigen Fachgesellschaften wird durch die neuerliche Erweiterung unserer Kooperation intensiviert, das multiprofessionelle Vernetzen gefördert. Wir hoffen damit einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Geriatrie, sowie der Gerontologie in all ihren Facetten im deutschsprachigen Raum zu leisten.

Ich freue mich, dass die VertreterInnen der ÖGGG diese Tagung wesentlich mitgestalten werden.



Prim. Dr. Katharina Pils,  
Österreichische Gesellschaft  
für Geriatrie und Gerontologie  
(ÖGGG)

## Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, verehrte Damen und Herren,

Altersvorgänge und Alternsprozesse machen nicht an nationalen und politischen Grenzen Halt. Sie vollziehen sich in einem individuellen Lebensverlauf, prägen aber in ihrer Gesamtheit die heutige Gesellschaft aller Länder. Die Herausforderungen die in Politik, Gerontologie und Geriatrie zu lösen sind, gleichen sich – trotz länderspezifischer Unterschiede – einander an. Auch sind Lösungs- und Entwicklungsansätze längst nicht mehr nur in einem nationalen Kontext zu suchen, sondern im gemeinsamen Austausch und Dialog.

Aber auch im Rahmen der Migrationsbewegungen lassen gerade Fachpersonen nationale Grenzen hinter sich und setzen sich an einem neuen Ort für die Lebensqualität und das Wohlbefinden älterer Menschen ein. Verschiedene Kulturen und fachliches Know How wachsen so zusammen und formen sich zu einer neuen Basis.

Der Kongress in Potsdam ist der erste seiner Art, der nationale Grenzen hinter sich lässt und dem Willen Ausdruck gibt, künftige Herausforderungen gemeinsam zum Wohle aller älteren Menschen und Mitarbeitenden aus Gerontologie und Geriatrie zu lösen.



Dr. Markus Leser  
Präsident  
Schweizerische Gesellschaft  
für Gerontologie und Geriatrie  
(SGG-SSG)

## Vorstand DGG

### Präsident:

**Prof. Dr. med. C. Sieber**  
Klinikum Nürnberg  
Med. Klinik 2  
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1  
90419 Nürnberg

### Präsident elect:

**Prof. Dr. med. W. Vogel**  
Evangelisches  
Krankenhaus  
Gesundbrunnen  
Am Krähenberg 1  
34369 Hofgeismar

### Pastpräsident:

**Prof. Dr. med. Dr. rer.  
physiol. G. Kolb**  
Medizinische Klinik  
Fachbereich Geriatrie  
St. Bonifatius Hospital  
Akademisches  
Lehrkrankenhaus  
der Medizinischen  
Hochschule Hannover  
Wilhelmstr. 13  
49808 Lingen/Ems

### Finanzen:

**Prof. Dr. med. R. Hardt**  
St. Hildegardis-  
Krankenhaus  
Geriatrische Klinik –  
Geriatrische  
Schlaganfalleinheit  
Katholisches Klinikum  
Mainz  
Hildegardstr. 2  
55131 Mainz

### Sekretär:

**Prof. Dr. med. B.  
Höltmann**  
Kreiskrankenhaus  
Grevenbroich  
Von-Werth-Str. 5  
41515 Grevenbroich

### Weiterbildungs- beauftragter:

**Dr. med. M. Meisel**  
Diakonissen-  
krankenhaus Dessau  
Gropiusallee 3  
06846 Dessau

## Arbeitsgruppen der DGG

**AG Ambulante Geriatrie**  
**AG Mobile Geriatrische  
Rehabilitation**  
**AG Diabetes**  
**AG Ernährung**  
**AG Gefäßkrankungen**  
**AG Geriatrie und Pflege**  
**AG Geriatrische  
Dermatologie**  
**AG Infektologie**  
**AG Kardiologie**  
**AG Neurologie**  
**Interdisziplinäre AG  
Onkologie**

**AG Notfall- und Intensiv-  
medizin im Alter**  
**AG Onkologie DGG**  
**AG Palliativmedizin**  
**AG Pharmakotherapie**  
**AG Pneumologie**  
**AG Prävention**  
**AG Rheumatologie**  
**AG Schlaganfall**  
**AG Schmerz**  
**AG Urologie/Inkontinenz**  
**DRG-Projektgruppe**

## Vorstand DGGG

### Präsident:

**Prof. Dr. Thomas Klie**  
Ev. Fachhochschule  
Hochschule f. Soziale  
Arbeit, Diakonie und  
Religionspädagogik  
Bugginger Str. 38  
79114 Freiburg

### Präsident elect:

**Prof. Dr.  
Clemens Tesch-Römer**  
Deutsches Zentrum  
für Altersfragen  
Manfred-von-Richthofen-  
Straße 2  
12101 Berlin

### Pastpräsident:

**Dr. med.  
Ann-Kathrin Meyer**  
AK Wandsbek  
Abteilung für Geriatrie  
Alphonsstr. 14  
22043 Hamburg

## Sektionen der DGGG

**Sektion I  
Experimentelle  
Gerontologie**  
**Sektion II  
Geriatrische Medizin**  
**Sektion III  
Sozial- und verhaltens-  
wissenschaftliche  
Gerontologie**  
**Sektion IV  
Soziale Gerontologie  
und Altenarbeit**

### Sekretär:

**Klaus Ingo Giercke**  
Arbeiterwohlfahrt  
Bezirksverband  
Mittelrhein e. V.  
Rhonestr. 2 a  
50765 Köln

## Arbeitsgruppen der DGGG

**AG Studiengang  
Gerontologie**  
**AK Gerontopsychosomatik  
und Alterspsychotherapie  
in der DGGG**

## Förderkreis der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie

**Dr. R. Pfleger**  
Chemische Fabrik GmbH  
Dr.-Robert-Pfleger-Str. 12  
96045 Bamberg

**Fresenius Kabi  
Deutschland GmbH**  
61346 Bad Homburg v.d.H.

**medac GmbH**  
Theaterstr. 6  
22880 Wedel

**Merz Pharmaceuticals GmbH**  
Eckenheimer Landstr. 100-104  
60318 Frankfurt

**Mundipharma GmbH**  
Mundipharma Str. 2  
65549 Limburg

**Norgine GmbH**  
Im Schwarzenborn 4  
35041 Marburg

**Novartis Pharma GmbH**  
Roonstraße 25  
90429 Nürnberg

**Physionova GmbH**  
Im Wolfsgarten 9  
91056 Erlangen

**Sanofi Pasteur MSD GmbH**  
Paul Ehrlich Str. 1  
69181 Leimen

**Servier Deutschland GmbH**  
Westendstr. 170  
80686 München

**Trommsdorff Arzneimittel  
GmbH & Co.**  
Trommsdorffstr. 2-6  
52475 Alsdorf

**UCB GmbH**  
Hüttenstr. 205  
50170 Kerpen

## Förderkreis der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie

**Pflegeheim „Haus am See“**  
Alte Dorfstraße 4–8  
22952 Lütjensee

**Pflegeheim „Haus Billelal“**  
Billelal 68  
22946 Trittau

**Vincentz Network GmbH & Co. KG**  
Plathnerstr. 4c  
D-30175 Hannover

## Versammlungen

**Mittwoch 03.12.2008  
17.30 – 19.00 Uhr:  
Sektionsversammlungen  
der DGGG**  
(nicht öffentlich)

**Donnerstag, 04.12.2008  
17.30 – 19.00 Uhr:  
Mitgliederversammlung der DGG**  
(Zutritt haben ordentliche- und fördernde  
Mitglieder. Stimmberechtigt sind nur  
ordentliche Mitglieder.)

**Freitag, 05.12.2008  
15.30 – 17.00 Uhr:  
Mitgliederversammlung  
der DGGG**  
(Zutritt haben ordentliche- und fördernde  
Mitglieder. Stimmberechtigt sind nur  
ordentliche Mitglieder.)

## Rahmenprogramm

**Mittwoch 03.12.2008  
ab 19.30 Uhr:  
Come together DGGG-Präsidium  
und Sektionsvorstände**

**Donnerstag, 04.12.2008  
ab 19.30 Uhr:  
Gesellschaftsabend der DGGG**  
zugänglich für alle Kongressteilnehmer  
(Kostenbeitrag 40,00 €)

**Freitag, 05.12.2008  
ab 19.30 Uhr:  
Referentenabend der DGG  
mit Preisverleihungen**

## Wissenschaftliche Preise der DGG:

**Rolf und Hubertine Schiffbauer Ehrenpreis**  
(der Preis ist mit 5.000 € dotiert)

**Rolf und Hubertine Schiffbauer  
Forschungsförderungspreis**  
(der Preis ist mit 2.500 € dotiert)

**Posterpreise**  
(1. Preis 750 €, 2. Preis 500 €, 3. Preis 250 €)

Arbeitsgruppe geriatrische Onkologie  
der DGG und DGHO

**Förderpreis geriatrische Onkologie**  
(der Preis ist mit 10.000 € dotiert,  
gestiftet durch die Firma medac)

## Wissenschaftliche Preise der DGGG:

**Max Bürger Preis**  
(der Preis ist mit 10.000 € dotiert)

**Preis für NachwuchswissenschaftlerInnen der DGGG**

**Posterpreis der DGGG**  
Die Zeiten der Preisverleihungen entnehmen Sie  
bitte dem Programm

## Technische Hinweise

### Allgemeine Hinweise für Vortragende und Vorsitzende:

**Redezeit**  
Die vorgegebene Redezeit ist unbedingt einzuhalten, um eine kurze Diskussion zu ermöglichen. Die Vorführung von Präsentationen ist in der Redezeit eingeschlossen, ebenso die Zeit vom Aufruf bis zum Beginn des Vortrags. Um Redezeitverluste zu vermeiden, werden die Referenten gebeten, sich rechtzeitig in die Nähe des Rednerpultes zu begeben. Die Sitzungsleiter sind angewiesen, einen Vortragenden bei Überschreitung seiner Redezeit zu unterbrechen. (Die Länge des Vortrages richtet sich nach der Anzahl der Referenten und der vorgegebenen Zeitspanne. Bitte rechnen ca. fünf Minuten Diskussion in die Zeit Ihres Vortrages ein.)

**Projektionsmöglichkeiten**  
An Technik stehen Ihnen Rechner oder Laptop und Beamer zur Verfügung. Eine andere Präsentationstechnik ist nicht vorgesehen

**Präsentationen-Abgabe**  
Wir bitten Sie rechtzeitig vor Beginn der Session Ihre Präsentation an der zentralen Medienannahmestelle auf Daten-CD oder USB Stick abzugeben. Dort besteht auch die Möglichkeit Ihre Präsentation noch einmal zu prüfen oder zu korrigieren. In den Vortragssälen sind Mikrophone vorhanden.

### Allgemeine Hinweise zur Postersession:

Die Session findet im Dorint Hotel Sanssouci statt. Die Postersession ist ausgeschildert. Die Poster sollten die Größe von 130 x 90 cm nicht überschreiten. Auf den Stellwänden sind die Posternummern angebracht (siehe Liste). Die Mittel zum Befestigen der Poster werden zur Verfügung gestellt. Die Poster sollten am 05.12.2008 bis 18.00 Uhr entfernt werden. Danach werden nicht abgehängte Poster entsorgt.

### Postersession der DGG/ÖGGG

Es handelt sich um eine geführte Postersession. Die Posterkommission der DGG/ÖGGG wird innerhalb bestimmter Zeiten die Poster begutachten und erwartet vom Präsentanten einen kurzen **Vortrag von maximal 5 Minuten**.

### Zeiten der Präsentation

**Poster Nr. P 01 – P 18**  
am Donnerstag den 04.12.2008  
von 11.00 bis 12.30 Uhr

**Poster Nr. P 19 – P 36**  
am Freitag den 05.12.2008  
von 11.00 bis 12.30 Uhr

**und Poster Nr. P 37 – P 53**  
am Freitag den 05.12.2008  
von 14.00 bis 15.30 Uhr

Die drei besten Poster werden prämiert. Mitglieder der diesjährigen Jury sind:

Vorsitzender und Koordinator  
- Dr. T. Frühwald, Wien

Jury  
- Dr. M. Gogol, Coppenbrügge  
- Prof. B. Höltmann, Grevenbroich  
- Prof. E. Lang, Erlangen  
- Dr. D. Lüttje, Osnabrück  
- Dr. M. Meisel, Dessau  
- Dr. W. Swoboda, Nürnberg

### Postersession der DGGG

Die Bewertung der Poster erfolgt durch die Teilnehmer am Kongress mit Hilfe eines Bewertungsformulars. Daher ist die Anwesenheit der Präsentanten während der genannten Zeiten erwünscht.

### Zeiten der Präsentation

Am Donnerstag den 04.12.2008  
von 12.00 bis 13.00 Uhr

Am Freitag den 05.12.2008  
von 10.30 bis 11.00 Uhr  
und von 13.00 bis 14.00 Uhr

	Zeit	Konferenzraum F1	Konferenzraum F2	Konferenzraum F3	Konferenzraum D1/D2	Konferenzraum D5/D6	Konferenzraum D7	Konferenzraum E1	Konferenzraum E2/E3	
Mittwoch, 03.12.2008	09.30 – 11.00 Uhr	Anreise / Anmeldung								
	11.00 – 12.30 Uhr	Eröffnung des 9. Kongresses DGGG Verleihung Max-Bürger-Preis								
	12.30 – 13.30 Uhr	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	
	13.30 – 15.00 Uhr	Sektion IV DGGG Nach der Reform ist vor der Reform – Nachhaltige Sicherung der Pflege	Sektion IV DGGG - AK Geragogik Geragogik im Spannungsfeld zwischen Inklusion und Exklusion	Symposium Evidenzbasierte Konzepte für die Pflege von Menschen mit Demenz	Sektion IV DGGG - Freie Vorträge Instrumente und Ansätze zur Verbesserung der Qualität stationärer Pflege	Sektion III DGGG Freie Vorträge		Sektion I DGGG Diabetes	Sektion II DGGG Freie Vorträge	
	15.00 – 15.30 Uhr	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	
	15.30 – 17.00 Uhr	Sektion III DGGG Die Bedeutung des Körpers bei der Konstruktion von Altersbildern	Sektion IV DGGG - Freie Vorträge Häusliche Pflegebedarfe und Inanspruchnahme von Angeboten	Sektion IV DGGG AK Pflege und Teilhabe Zukunft der stationären Pflege	Symposium Selbständigkeit im Alter und Technischeinsatz	Sektion III DGGG Erwerbsarbeit und Alter		Sektion I DGGG Altersmechanismen	Sektion II DGGG (Un)sinn einer Hormonersatztherapie im Alter	
	17.30 – 19.00 Uhr	Sektionsversammlung IV DGGG	Sektionsversammlung III DGGG					Sektionsversammlung I DGGG	Sektionsversammlung II DGGG	
	20.00 Uhr	Come together DGGG-Präsidium und Sektionsvorstände								
Donnerstag, 04.12.2008	09.00 – 10.15 Uhr	Satellitensymposium Bertelsmann Stiftung/ Netzwerk Soziales neu gestalten Soziales neu gestalten – die Zukunft liegt im Quartier		Interdisziplinäres Forum Best-agers – Wirtschaftskraft Alter	Symposium Stadt- und Regionalplanung im demografischen Wandel	Sektion III DGGG - Symposium Psychologische, gesundheitliche und kontextuelle Facetten der Entwicklung im mittleren und höheren Alter: Ergebnisse der interdisziplinären Längsschnittstudie des Erwachsenenalters (ILSE)			Symposium Möglichkeiten und Grenzen selbständiger Lebensführung – Perspektiven einer vollstationären Pflege	
	10.30 – 11.00 Uhr			Öffentliche Sitzung der Altenberichtscommission Altersbilder	Sektion III DGGG Freie Vorträge				Symposium Leistungen der stationären Altenpflege	
	11.00 – 12.00 Uhr	Postersession der DGG/ÖGGG P 01 – P 18								
	12.00 – 12.30 Uhr		Postersession der DGGG/SGG	Mittagspause/ Postersession	Mittagspause/ Postersession	Mittagspause/ Postersession	Pressekonferenz (nicht öffentlich)	Mittagspause/ Postersession	Mittagspause/ Postersession	
	12.30 – 13.00 Uhr	Mittagspause	Mittagspause							
	13.00 – 13.30 Uhr	Eröffnung des 1. gemeinsamen Kongresses der DGGG, DGG, ÖGGG, SGG								
	13.30 – 15.00 Uhr	Alter(n) gestalten – Politische Entwürfe								
	15.00 – 15.30 Uhr	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	
	15.30 – 17.00 Uhr	Interdisziplinäre Veranstaltung I Was heißt hier Altern? Altersdefinitionen, Altersbilder	Interdisziplinäre Veranstaltung II Altern Verhindern: Prävention oder Anti-Aging?	Themensymposium (BMFSFJ, DGGG) „Aktiv im Alter“ Partizipation und Teilhabe.		Projektsymposium I BMG-Modellprojekte Leuchtturmprojekte Demenz			Satellitensymposium Pfrimmer Nutrica Zukunftsperspektiven der Ernährungsversorgung Hochbetagter	
	17.30 – 19.00 Uhr	Mitgliederversammlung der DGG								
	19.00 Uhr	Kutschstall Ensemble, Potsdam: Gesellschaftsabend								

Zeit	Konferenzraum F1	Konferenzraum F2	Konferenzraum F3	Konferenzraum D1/D2	Konferenzraum D5/D6	Konferenzraum E2/E3
<b>Freitag, 05.12.2008</b>	08.30 – 10.30 Uhr Interdisziplinäre Veranstaltung III Mechanismen des Alterns	Interdisziplinäre Veranstaltung IV Autonomie und Abhängigkeit	Symposium Bürgerschaftliches Engagement älterer Menschen		Forschungsverbund 1 BMBF-Forschungsverbünde Gesundheit im Alter	Symposium Zwischen Mobilität und Sicherheit – Freiheits- entziehende Maß- nahmen im Fokus unter- schiedlicher Projekt- und Forschungszugänge
10.30 – 11.00 Uhr	Kaffeepause/ Postersession der DGGG/SGG	Kaffeepause/ Postersession	Kaffeepause/ Postersession	Kaffeepause/ Postersession	Kaffeepause/ Postersession	Kaffeepause/ Postersession
11.00 – 13.00 Uhr	Interdisziplinäre Veranstaltung V Excellenz in European Gerontologie / Geriatrie 11.00 – 12.30 Uhr Postersession der DGG/ÖGGG P 19 – P 36	Interdisziplinäre Veranstaltung VI Demenz: Herausforderung für die Wissenschaft und Forschung	Forschungsverbund 2 Technische Assistenzsysteme für selbständiges Leben und Arbeiten im Alter – Der Bayerische Forschungs- verbund FitForAge		Symposium Varia 1 Osteoporose, Ernährung	Fachsymposium I Psychosoziale Ressourcen für Gesundheit
13.00 – 14.00 Uhr	Mittagspause/ Postersession der DGGG/SGG	Mittagspause/ Postersession	Mittagspause/ Postersession	Mittagspause/ Postersession	Mittagspause/ Postersession	Mittagspause/ Postersession
14.00 – 15.30 Uhr	Satelliten-Symposium · <i>Sanofi Pasteur MSD</i> Gesundheit im Alter – Relevante Schutzimpfungen für Erwachsene Postersession der DGG/ÖGGG P 37 – P 53	Fachsymposium II Spiritualität in der Altenarbeit	Symposium Die Sicherungsfunktion von Familie im Alter aus sozial- struktureller Sicht	Fachsymposium III Patientenverfügungen	Fachsymposium IV Demografischer Wandel als Chance: Innovationen für die Alltagsgestaltung im Alter	Fachsymposium V Soziale Beziehungen und Unterstützung bei Pflege im Alter
15.30 – 16.00 Uhr	Kaffeepause	15.30 – 17.00 Uhr Mitgliederversammlung der DGGG und Posterpreisverleihung	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause
16.00 – 17.30 Uhr	Symposium · <i>EUGMS</i> EUGMS professional and scientific initiatives		Satellitensymposium · <i>Servier</i> Highlights Geriatrie 2008 – Hypertonie, KHK, Osteoporose	Satellitensymposium · <i>Merz</i> Geriatrische Patienten mit Demenz – Multimorbidität und Therapiemöglichkeiten	Symposium Chronische Wunden	Symposium Pharmakotherapie
19.30 Uhr	Referentenabend der DGG mit Preisverleihungen					
<b>Samstag, 06.12.2008</b>	09.00 – 10.30 Uhr Satellitensymposium · <i>Mundipharma</i> Der ältere Schmerzpatient – effektive Therapieansätze	Symposium Modelle in der Geriatrie 1: InterRAI assessments – Versorgungsforschung und Praxiserfahrung	Symposium Intensivmedizin – Akute Atemwegsinfektionen im Alter – Schweregrad- bestimmung und Prognose	Satelliten-Symposium <i>Berliner Forschungsverbund</i> Einblick – Ziele und Status quo der AMA Projekte	Symposium Gerotechnologie – Technikeinsatz im Bereich der Gerontologie und Geriatrie	Satelliten-Symposium <i>Nestle HealthCare Nutricion</i> Frailty-Syndrom
10.30 – 11.00 Uhr	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause	Kaffeepause
11.00 – 12.30 Uhr	Symposium · <i>AG Geriatrische Onkologie – Geriatrische Onkologie und Palliativmedizin</i> Onkologie	Symposium Modelle in der Geriatrie 2: Geriatriekonzepte und Qualitätssicherung	Symposium · <i>AG Pneumologie</i> Geriatrische Pneumologie	Satelliten-Symposium <i>Berliner Forschungsverbund</i> Querblick – Übergreifende Perspektiven des AMA Verbunds		Satellitensymposium · <i>Eisai</i> Demenz
12.30 – 13.30 Uhr	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 – 15.00 Uhr	Symposium · <i>AG Geriatrische Onkologie</i> Palliativmedizin	Symposium Modelle in der Geriatrie 3: Ambulante Geriatrie	Symposium Schlaganfall	13.30 – 17.30 Uhr <i>Berliner Forschungsverbund</i> Interne Sitzung	Symposium Scientific Market Place	Symposium Varia

09.00 –  
11.00 Uhr

**Anreise/Anmeldung**

Konferenzraum F1

11.00 –  
12.30 Uhr

**Eröffnung des 9. Kongresses DGGG  
Verleihung Max-Bürger-Preis**

12.30 –  
13.30 Uhr

**Mittagspause**

13.30 –  
15.00 Uhr

Konferenzraum F1

**Sektion IV DGGG  
Nach der Reform ist vor der Reform – Nachhaltige Sicherung der Pflege**

*Moderation: Thomas Klie und Olivia Dibelius*

Nach der Reform ist vor der Reform – Künftiger Pflegebedarf und die Finanzierung der Pflegesicherung  
*Gerhard Igl, Kiel*

Diskussion Pflegesicherung in Polen  
*Piotr Bledowski, Warschau*

Die neue Vermessung von Pflegebedürftigkeit und die Bedeutung der ICF  
*Johann Behrens, Halle*

Die Pflegereform aus der Sicht der Rehabilitation  
*Harry Fuchs, Düsseldorf*

Beitrag zum Pflegegeld  
*Wolfgang Schütte, Hamburg*

Konferenzraum F2

**Sektion IV DGGG  
AK Geragogik  
Geragogik im Spannungsfeld zwischen Inklusion und Exklusion**

*Moderation: Cornelia Kricheldorf und Ulrich Otto*

Alter(n) im Spannungsfeld zwischen Partizipation und Exklusion – eine Gestaltungsaufgabe der Geragogik  
*Dietmar Köster, Witten*

Altersbildung und soziale Inklusion  
*Franz Kolland, Wien – Österreich*

Gewaltfreie Kommunikation: Ein Schlüssel für Inklusion in der internetgestützten Bildungsarbeit mit älteren Menschen  
*Christian Carls, Düsseldorf*

Integrale Geragogik – ein Modell für Theorie und Praxis  
*Ludger Veelken, Dortmund*

Bildungspartizipation älterer Migranten/innen in NRW: Handlungserfordernisse und neue Ansätze für die Bildungsarbeit mit älteren Migranten/innen  
*Renate Schramek, Witten*

Konferenzraum F3

**Symposium  
Evidenzbasierte Konzepte für die Pflege von Menschen mit Demenz**

*Moderation: Marion Bär*

Handlungskompetenzen für die Gestaltung positiver Erlebnisräume in der Pflege demenzkranker Menschen fördern. Ergebnisse des Projekts DEMIAN  
*Charlotte Berendonk, Heidelberg*

Struktur von Lebensqualität in Gruppen demenzkranker Menschen mit unterschiedlichem Muster erhaltener Kompetenzen  
*Roman Kaspar, Heidelberg*

WISDE; wirksame Strategien eines kommunikativen Zugangs zu demenziell erkrankten und kognitiv eingeschränkten Personen – Normalität oder Illusion?  
*Katharina Sadowski, Halle (Saale)*

Verhaltensauffälligkeiten psychisch erkrankter Heimbewohner: Ausprägung, Einflussfaktoren und pflegerische Interventionsstrategien  
*Norbert Seidel, Bielefeld*

Daseinsthematische Begleitung bei Demenz – Die Nomopraxie der Persönlichkeitstheorie von Hans Thoma  
*Sonja Ehret, Heidelberg*

Konferenzraum D1/D2

**Sektion IV DGGG  
Freie Vorträge  
Instrumente und Ansätze zur Verbesserung der Qualität stationärer Pflege**

*Moderation: Sabine Kühnert*

Schmerzbezogene Versorgungsleistungen von Pflegeheimbewohnern – Erste sekundäranalytische Auswertungen von Routinedaten einer Krankenkasse im Projekt PAiN  
*Kirsten Kopke, Berlin*

Umsetzung innovativer Pflegekonzepte auf Basis des strategischen Management am Beispiel einer Palliativpflege-Scorecard  
*Adelheid Susanne Esslinger, Nürnberg*

Instrumenten-basierte Einschätzung des Sturzrisikos gegenüber alleiniger pflegerischer Einschätzung: eine Cluster-randomisiert-kontrollierte Studie  
*Gabriele Meyer, Witten*

Qualität, Transparenz, Nutzerorientierung – Anforderungen an die Entwicklung ergebnisorientierter Kriterien in der stationären Pflege  
*Eckart Schnabel, Dortmund*

Implementierung von Qualitätsstandards in Einrichtungen der Altenpflege am Beispiel der Qualitätsniveaus der BUKO-QS  
*Mona Frommelt, München*

Konferenzraum D5/D6

**Sektion III DGGG  
Freie Vorträge**

*Moderation: Christoph Behrend*

Altern, Kommunikation und Identitätsarbeit  
*Reinhard Fiehler, Mannheim*

Altern in sozialräumlicher Perspektive  
*Frerich Frerichs, Vechta*

Altersdiskriminierung – Formen und Verbreitung  
*Walter Rehberg, St. Gallen – Schweiz*

Wunsch und realisierte Wirklichkeit der Wohn- und Lebensplanung von ‘middle’ und ‘high agers’ – Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung  
*Martin Schweer, Vechta*

Alt, krank und arm – und autonom? Eine Reflektion aktueller Altersleitbilder angesichts ungleicher Gesundheitschancen  
*Susanne Kümpers, Berlin*

Beschwerden an die Bundespatientenbeauftragte als Indikator für Versorgungsprobleme älterer Menschen  
*Holger Adolph, Berlin*

Konferenzraum E1

**Sektion I DGGG  
Diabetes**

*Moderation: Christoph Meissner*

Diabetes im Alter  
*Ann-Kathrin Meyer, Hamburg*

Protein glycation – a biomarker of ageing?  
*Andreas Simm, Halle (Saale)*

PDGF modification by a-oxoaldehydes inhibits signal transduction and stimulation of cell proliferation in vitro  
*Norbert Nass, Halle (Saale)*

Modulation of selenium homeostasis by insulin and senescence-related signaling involving FoxO transcription factors  
*Lars-Oliver Klotz, Düsseldorf*

Omega-3-Fettsäuren und Lebensalter  
*Volker Richter, Leipzig*

Konferenzraum E2/E3

**Sektion II DGGG  
Freie Vorträge**

*Moderation: Manfred Gogol*

Medikationsfehleranalyse bei geriatrischen Patienten  
*Meike Reh, Neumünster*  
Suizidalität in der Geriatrie – Erste Ergebnisse einer geriatrisch-psychotherapeutischen Forschungs-kooperation  
*Reinhard Lindner, Hamburg*

Ältere Patienten mit akutem ST-Hebungsinfarkt profitieren von einer primär-PTCA im Rahmen eines Infarktnetzwerkes  
*Anke Braun, Heidelberg*

Sekundärprävention mit Thrombozytenaggregationshemmern im Alter – Wo stehen wir heute?  
*Manfred Gogol, Coppenbrügge*

15.00 –  
15.30 Uhr

15.30 –  
17.00 Uhr

Konferenzraum F1

**Kaffeepause**

**Sektion III DGGG  
Die Bedeutung  
des Körpers bei  
der Konstruk-  
tion von  
Altersbildern**

*Moderation:*

*Gertrud M. Backes*

Alter(n) und Körper:  
Forschungsstand und  
subjektive Bedeutungs-  
dimensionen aus  
alter(n)ssoziologischer  
Perspektive

*Gertrud M. Backes,  
Vechta*

Bedeutung des Körpers  
für das Gedächtnis des  
alternden Menschen

*Norbert Schlicht, Soest*

Altes Eisen oder Voll im  
Saft? Zur Konstruktion  
des postreproduktiven  
weiblichen Körpers

*Meike Wolf, Mainz*

Das Projekt „Junge  
Bilder vom Alter“ –  
Der Beitrag der Kreativ-  
werkstätten zur  
Wahrnehmung von  
Altersbildern

*Petra Gloddeck,  
Dortmund*

Lebenstreppe als  
Spiegel des Alters-  
prozesses im 18. und  
19. Jahrhundert

*Christoph Lucke,  
Isernhagen*

Konferenzraum F2

**Kaffeepause**

**Sektion IV DGGG  
Freie Vorträge  
Häusliche  
Pflegebedarfe und  
Inanspruchnahme von  
Angeboten**

*Moderation:*

*Cornelia Kricheldorf*

Bedarfe von Pflegenden  
Angehörigen im Verlauf ihrer  
Pflegendenkariere – Ergebnisse  
einer qualitativen Untersuchung

*Claudia Mischke, Saarbrücken*

Stabilisierende Faktoren in der  
Familienpflege

*Brigitte Jenull, Klagenfurt –  
Österreich*

Männer in der Angehörigenpflege:  
Forschungsbefunde,  
Forschungsartefakte und  
Forschungsdesiderate

*Manfred Langehennig, Frankfurt/  
Main*

Wem wird geholfen?  
Nichtinanspruchnahme und  
Hilfesuche als Prozess

*Ulrich Otto, St. Gallen – Schweiz*

Erfolgreiche regionale Vernetzung  
im Gesundheits-, Pflege- und  
Altenhilfebereich im QVNIA e. V. –  
Strukturen, Ergebnisse,  
Erfahrungen

*Gabriela Seibt, Berlin*

Konferenzraum F3

**Kaffeepause**

**Sektion IV DGGG  
AK Pflege und Teilhabe  
Zukunft der  
stationären Pflege**

*Moderation: Anke Buhl und*

*Dörte Christens-Kostka*

Föderalismus des Heimrechtes und  
Revitalisierung einer Landes-, Alten- und  
Pflegepolitik

*Thomas Klie, Freiburg*

Haben die konventionellen Pflegeheime  
eine Zukunft? – Die Weichen rechtzeitig  
stellen

*Franz Stoffer, Köln*

Transparenz schafft Vertrauen –  
Kundenorientierte Qualitätsberichte

*Helmut Wallrafen-Dreisow,  
Mönchengladbach*

Stationäre Pflege im Wandel –  
Konsequenzen für Qualifikationsprofile  
und Qualifizierungskonzepte

*Sabine Kühnert, Bochum*

Konferenzraum D1/D2

**Kaffeepause**

**Symposium  
Selbständigkeit im Alter  
und Technikeinsatz**

*Moderation:*

*Elisabeth Steinhagen-Thiessen*

Niedersächsischer Forschungsverbund  
Gestaltung altersgerechter Lebenswelten  
(GAL) – Informations- und Kommuni-  
kationstechnik zur Gewinnung und  
Aufrechterhaltung von Lebensqualität,  
Gesundheit und Selbstbestimmung in  
der zweiten Lebenshälfte – Zielsetzung  
und Arbeitsprogramm

*Reinhold Haux*

Identifikation von elektrischen Geräten  
zur Aktivitätsbestimmung

*Olaf Wilken, Oldenburg*

Alltagstaugliche Ansätze zur objektiven  
Sturzrisikoerkennung mit Beschleunig-  
ungssensoren

*Matthias Gietzelt, Hannover*

Langzeitevaluation eines visuellen  
Sturzerkennungssystems in einer realen  
häuslichen Umgebung

*Jens Spehr, Braunschweig*

Möglichkeiten und Grenzen des Ein-  
satzes von Technik aus Experten- und  
Nutzerperspektive im Spannungsfeld von  
Beeinträchtigung und Teilhabe

*Matthias Kiy, Oldenburg*

Technische Assistenzsysteme für die  
zweite Lebenshälfte – soziale, psychi-  
sche und ökonomische Voraussetzung  
und Konsequenzen

*Harald Künemund, Vechta*

Konferenzraum D5/D6

**Kaffeepause**

**Sektion III DGGG  
Erwerbsarbeit  
und Alter**

*Moderation:*

*Christoph Behrend*

Rente mit 67 – Voraus-  
setzungen für die Weiter-  
arbeitsfähigkeit älterer  
Arbeitnehmerinnen

*Verena Leve, Dortmund*

„Aktive“ Arbeitsmarktpolitik  
für ältere Arbeitnehmer/  
innen – Großbritannien,  
Japan und Deutschland im  
Wohlfahrtsstaatsvergleich

*Frerich Frerichs, Vechta*

Die Wechselbeziehung  
zwischen Gesundheit und  
Ruhestandsbeginn

*Heribert Engstler, Berlin*

Generationenmanagement  
im Arbeitsleben –

Ergebnisse aus dem  
Praxisprojekt „GeniAL“

*Christina Stecker, Berlin*

Demografische Aspekte der  
Personalentwicklung

*Frank Micheel, Wiesbaden*

Konferenzraum E1

**Kaffeepause**

**Sektion I DGGG  
Alters-  
mechanismen**

*Moderation:*

*Christoph Meissner*

Altersbedingte  
Veränderungen von  
Kollagen beeinträchti-  
gen die Zellmigration  
durch die extrazellulä-  
re Kollagenmatrix

*Babett Bartling, Halle  
(Saale)*

Rapid telomere length  
change is controlled by  
poly(ADP-ribose) poly-  
merase-1

*Sascha Beneke,  
Konstanz*

Telomerlängen bei  
geriatrischen Patienten

*K. Hager, Ulm*

The role of oxidative  
stress in aging of  
different cell types

*Marina Jendrach,  
Frankfurt/Main*

Sunlight is more than  
just UV: Infrared A  
radiation modulates  
gene expression  
towards accelerated  
skin ageing

*Peter Schroeder,  
Düsseldorf*

Analysis of the dynam-  
ics of mitochondrial  
proteins in young and  
senescent cells

*Daniel Dikov, Frankfurt/  
Main*

Konferenzraum E2/E3

**Kaffeepause**

**Sektion II DGGG  
(Un)sinn einer  
Hormonersatz-  
therapie im Alter**

*Moderation: Manfred Gogol  
und Andreas Simm*

Wachstumshormon

*Manfred Gogol,  
Coppnenbrügge*

DHEA

*Andreas Simm, Halle/Saale*

Östrogen

*C. Gohlke-Bärwolf,  
Bad Krozingen*

Testosterone as a  
biomedical marker in  
geriatric patients –  
methodological implica-  
tions on a “simple blood”  
specimen testing variable

*Rüdiger Thiesemann,  
Remscheid*

17.30 –  
19.00 Uhr

Konferenzraum F1

**Sektionsver-  
sammlung IV  
DGGG**

Konferenzraum F2

**Sektions-  
versammlung III  
DGGG**

Konferenzraum F3

Konferenzraum D1/D2

Konferenzraum D5/D6

Konferenzraum E1

**Sektions-  
versammlung I  
DGGG**

Konferenzraum E2/E3

**Sektions-  
versammlung II  
DGGG**

19.30 Uhr

**Come together DGGG-Präsidium und Sektionsvorstände**

09.00 –  
10.15 Uhr

Konferenzraum F1

**Satellitensymposium  
Bertelsmann Stiftung/  
Netzwerk Soziales neu  
gestalten**

**Soziales neu gestalten – die Zukunft liegt im Quartier**

*Moderation: Gerhard Krays, Bertelsmann Stiftung*

Lebensräume zum Älterwerden – Ansätze und Positionen des Netzwerks: Soziales neu gestalten (SONG) zum demographischen Wandel

*Dr. Markus Nachbaur, Meckenbeuren – Liebenau*

Mehrwert (er)leben - Sozioökonomische Mehrwertsanalyse ausgewählter gemeinschaftlicher Wohnprojekte nach dem Social-Return-on-Investment-Ansatz (SROI)

*Peter Westerheide, Mannheim*

Selbstbestimmung und Teilhabe älterer Menschen – eine Analyse von Welfare-Mixturen in Wohnprojekten von SONG

*Hans-Joachim Lincke, Freiburg*

Thesen zur sozialpolitischen Neuorientierung und Neuakzentuierung rechtlicher Steuerung

*Thomas Klie, Freiburg und Alexander Künzel, Sprecher Netzwerk SONG, Bremen*

Konferenzraum F2

Konferenzraum F3

**Interdisziplinäres Forum  
Best-agers –  
Wirtschaftskraft Alter**

*Moderation: Klaus Ingo Giercke*

Der Kundenwert schwerhöriger älterer Menschen  
*Bernd Kratz, Essen*

Wirtschaftskraft Alter als strategische Treibergröße für den Unternehmenserfolg  
*Hanne Meyer-Hentschel, Saarbrücken*

Wertschöpfungsmanagement im Silbermarkt  
*Andrea Berzlanovich, Wien – Österreich*

Interdependenzen von Alterseinkommen und Gesundheitsausgaben – wird die alternde Bevölkerung Versorgungslücken im Ruhestand aufweisen?

*Birte Erdmann, Vechta*

Konferenzraum D1/D2

**Symposium  
Stadt- und Regionalplanung im demografischen Wandel**

*Moderation: Thomas Pfundstein*

Alterssensibilität als Konzept moderner Stadt- und Regionalentwicklung  
*Stephan Beetz, Berlin*

Das Pflegemonitoring – eine neue Möglichkeit für die Analyse pflegerelevanter kultureller Orientierung  
*VertreterIn des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz*

Alter und Quartier – Möglichkeiten und Grenzen sozialer Teilhabe im sozialen Raum

*Thomas Pfundstein, Freiburg*

Demografisch bedingte Alterung im ländlichen Raum – Forschungsstand und Forschungsperspektive  
*Alexander Lüder, Vechta*

Konferenzraum D5/D6

**Sektion III DGGG  
Symposium**

**Psychologische, gesundheitliche und kontextuelle Facetten der Entwicklung im mittleren und höheren Alter: Ergebnisse der interdisziplinären Längsschnittstudie des Erwachsenenalters (ILSE)**

*Moderation: Marina Schmitt*

Die Bewältigung kritischer Lebensereignisse im mittleren Lebensalter: Differenzielle Effekt persönlicher Ressourcen, Kontrollüberzeugungen und Copingstrategien  
*Marina Schmitt, Dortmund*

Veränderungen und Konstanz alltäglicher Wohnbezüge im mittleren und höheren Alter  
*Frank Oswald, Heidelberg*

Prävalenz und Verlauf der leichten kognitiven Beeinträchtigung in der ILSE  
*Pablo Toro, Heidelberg*

Verlust von Selbstständigkeit im Alter: Die Rolle von kognitiver Leistung und Persönlichkeit  
*Hans-Werner Wahl, Heidelberg*

Konferenzraum E2/E3

**Symposium  
Möglichkeiten und Grenzen selbstständiger Lebensführung – Perspektiven einer vollstationären Pflege**

*Moderation:*

*Ulrich Schneekloth und Hans-Werner Wahl  
Diskutant: Peter Michell-Auli (angefragt)*

Hilfe- und Pflegebedürftige in Heimen: Trends und Entwicklungen

*Ulrich Schneekloth, München*

Versorgung und Betreuung dementiell erkrankter Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen

*Martina Schäufole, Mannheim*

Einbeziehung von Angehörigen und Freiwilligen in die Pflege und Betreuung  
*Dietrich Engels, Köln*

Fallstudien zur Qualität von Pflege und Versorgung  
*Josefine Heusinger, Berlin*

10.30 –  
12.00 Uhr

Konferenzraum F1

Konferenzraum F2

Konferenzraum F3

Konferenzraum D1/D2

Konferenzraum D7

Konferenzraum E2/E3

**Öffentliche Sitzung der  
Altenberichtscommission  
Altersbilder**

Grußwort des Präsidenten der  
DGGG

*Thomas Klie, Freiburg*

**Einführungsstatement**

*Ministerialdirektor Dieter Hackler,  
BMFSFJ*

**Altersbilder in der Gesellschaft**

*Andreas Kruse, Heidelberg*

**Altersbilder und (Weiter-)Bildung**

*Rudolf Tippelt, München*

**Altersbilder und Medien**

*Caja Thimm, Bonn*

Diskussion

**Sektion III DGGG  
Freie Vorträge**

*Moderation: Frank Oswald*

**LEANDER: Studie zur Gesundheitsentwicklung und Sterblichkeit  
pflegender Angehöriger von Demenzpatienten im Rahmen der  
Längsschnittstudie „Belastung pflegender Angehöriger  
von demenziell Erkrankten“**

*Ilga Opterbeck, Siegen*

**LEANDER: Das Berliner Inventar zur Angehörigenbelastung –  
Demenz (BIZA-D) als Instrument zur Qualitätssicherung in der  
professionellen Betreuung demenziell Erkrankter**

*Claudia Schacke, Siegen*

**Subjektive Mechanismen des guten Alterns**

*Dagmara Wozniak, Heidelberg*

**Mentale Ressourcen und gesundheitliche Selbstregulation im  
Kontext von Multimorbidität**

*Jochen Philipp Ziegelmann, Berlin*

**Sturzerfassung bei älteren Menschen mit Demenz**

*Tania Zieschang, Heidelberg*

**CS-Demenzstudie: Untersuchung zur Anzahl von  
Demenzkrankungen und damit zusammenhängende Faktoren**

*Sigrid Steiner, Wien – Österreich*

**Symposium  
Leistungen der  
stationären  
Altenpflege**

*Moderation:*

*Klaus Ingo Giercke*

**Tätigkeitsanalyse von  
Berufsgruppen im stationären  
Langzeitpflegebereich**

*Elvira Kölbl-Catic, Wien –  
Österreich*

**Was soll – und was kann die  
stationäre Pflege leisten?**

*Hans-Jürgen Wilhelm,  
Trippstadt*

**Prozessaudit - Instrument  
zur internen Analyse und  
Entwicklung von  
Pflegeeinrichtungen**

*Denise Stelzer, NN*

**Medizinische Versorgung  
von Pflegeheimbewohnern**

*Dorothee Bäuerle, Köln*  
**PflegeheimbewohnerInnen  
am Lebensende – ihre  
Betreuung mit Hilfe des  
Liverpool Care Pathway (LCP)**  
*Elke Müller, Heidelberg*

11.00 –  
12.30 Uhr

**Postersession  
der DGG/ÖGGG  
P 01 – P 18**

12.00 –  
13.00 Uhr

**Mittagspause/  
Postersession  
der DGGG/SGG**

**Mittagspause/  
Postersession  
der DGGG/SGG**

**Mittagspause/  
Postersession  
der DGGG/SGG**

**Mittagspause/  
Postersession  
der DGGG/SGG**

**Pressekonferenz**

**Mittagspause/  
Postersession  
der DGGG/SGG**

13.00 –  
13.30 Uhr

**Eröffnung des 1. gemeinsamen Kongresses  
der DGGG, DGG, ÖGGG, SGG  
Politischer Talk**

	Konferenzraum F1	Konferenzraum F2	Konferenzraum F3	Konferenzraum D1/D2	Konferenzraum D5/D6	Konferenzraum E2/E3
13.30 – 15.00 Uhr	<p><b>Alter(n) gestalten – Politische Entwürfe/ Ideen</b></p> <p><i>Andreas Kruse, Heidelberg, Cornel Sieber, Nürnberg, Thomas Klie, Freiburg, Ralf Schwanitz, BMG Berlin. Vertreter der ev. Kirche Deutschlands</i></p>					
15.00 – 15.30 Uhr	<b>Kaffeepause</b>	<b>Kaffeepause</b>	<b>Kaffeepause</b>	<b>Kaffeepause</b>	<b>Kaffeepause</b>	<b>Kaffeepause</b>
15.30 – 17.00 Uhr	<p><b>Interdisziplinäre Veranstaltung I</b></p> <p><b>Was heißt hier Altern? Altersdefinitionen, Altersbilder</b></p> <p><i>Moderation: Gertrud Backes und Regula Schmitt-Mannhart</i></p> <p><b>Altern in der Alterswelt</b></p> <p><i>Gerd Naegele, Dortmund</i></p> <p><i>Kommentator: Thomas Klie, Freiburg</i></p> <p><b>Alter und soziale Konstruktion</b></p> <p><i>Franz Kolland, Wien – Österreich</i></p> <p><i>Kommentator: Andrea Gröppel-Klein, NN</i></p> <p><b>Altern ist verschieden</b></p> <p><i>Cornel Sieber, Nürnberg</i></p> <p><i>Kommentator: Mike Martin, Zürich – Schweiz (Angefragt)</i></p>	<p><b>Interdisziplinäre Veranstaltung II</b></p> <p><b>Altern Verhindern: Prävention oder Anti-Aging?</b></p> <p><i>Moderation: NN</i></p> <p><b>Gesundheit im Alter: Was Männer und Frauen voneinander lernen können</b></p> <p><i>Pasqualina Perrig-Chiello, Bern – Schweiz</i></p> <p><i>Kommentar: Clemens Becker</i></p> <p><b>Wege zum erfolgreichen Altern – Anti-Aging, Prävention, Regeneration?</b></p> <p><i>Georg Wick, Innsbruck – Österreich</i></p> <p><i>Kommentar: Thimm</i></p> <p><b>Anti Aging – Pro Aging</b></p> <p><i>Karl Gaßmann</i></p> <p><i>Kommentar: E. Lang</i></p>	<p><b>Themensymposium (BMFSFJ, DGGG)</b></p> <p><b>„Aktiv im Alter“ – Partizipation &amp; Teilhabe</b></p> <p><i>Moderation: Gertrud Zimmermann und Martina Wegner</i></p> <p><b>Das Memorandum „mitgestalten und mitentscheiden“</b></p> <p><i>Erika Neubauer, Bonn, BAGSO</i></p> <p><b>Das Modellprogramm „Aktiv im Alter“</b></p> <p><i>Gertrud Zimmermann, Bonn/ Martina Wegner, Freiburg</i></p> <p><b>Qualifikation für „Aktiv im Alter“</b></p> <p><i>Jutta Strathmann, Dortmund</i></p> <p><b>„Active Ageing“ und das Programm „Aktiv im Alter“ (angefragt)</b></p> <p><i>Peter Zeman, Berlin</i></p>		<p><b>Projektsymposium I</b></p> <p><b>BMG-Modellprojekte Leuchtturmprojekte Demenz</b></p> <p><i>Moderation: Astrid Hedtke-Becker</i></p> <p><b>Einführungsstatement: „Das Leuchtturmprojekt Demenz des Bundesministeriums für Gesundheit“</b></p> <p><i>Jörg Rudolf, Bonn</i></p> <p><b>Berliner Studie zur outcomebezogenen Evaluation der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Demenz in ambulant betreuten Wohngemeinschaften (DeWeGE)– Konzepte und erste Ergebnisse</b></p> <p><i>Karin Wolf-Ostermann, Berlin</i></p> <p><b>Innovative und herkömmliche Versorgungsstrukturen für Menschen mit schwerer Demenz im Vergleich: Evaluation einer „Pflegeoase“</b></p> <p><i>Birgit Schuhmacher, Freiburg</i></p> <p><b>Reduktion herausfordernder Verhaltensweisen bei Menschen mit Demenz: Serial Trial Intervention als Strategie für Pflegekräfte – Erarbeitung und Prüfung einer deutschen Fassung mit der STI – D-Studie</b></p> <p><i>Johanna Nordheim, Berlin</i></p> <p><b>Leuchtturm-Projekt des BMG: Optimierung der Kooperation von Hausärzten und Pflegediensten in der ambulanten Versorgung von Demenzkranken (KOVERDEM)</b></p> <p><i>Hendrik van den Bussche, Hamburg</i></p> <p><b>Leuchtturm-Projekt des BMG: Quadem</b></p> <p><i>Sonja Ehret, Heidelberg</i></p>	<p><b>Satellitensymposium</b></p> <p><b>Pfrimmer Nutrica Zukunftsperspektiven der Ernährungsversorgung Hochbetagter</b></p> <p><i>Moderation: Hans Förstl, Rainer Wirth und Sabine Bartholomeyczik</i></p> <p><b>Ernährung und Demenz – Risiken und Chancen</b></p> <p><i>Hans Förstl, München</i></p> <p><b>Die Zukunft der Trinknahrung</b></p> <p><i>Rainer Wirth, Borken</i></p> <p><b>Qualitätssicherung der Ernährungsversorgung älterer Menschen – Der neue DNQP-Pflegestandard Ernährungsmanagement</b></p> <p><i>Sabine Bartholomeyczik, Witten-Herdecke</i></p>
17.30 – 19.00 Uhr	<b>Mitglieder-versammlung der DGG</b>					
19.30 Uhr	<b>Kutschstall Ensemble, Potsdam Gesellschaftsabend</b>					

08.30 –  
10.30 Uhr

Konferenzraum F1

**Interdisziplinäre  
Veranstaltung III  
Mechanismen des  
Alterns**

*Moderator: Werner Vogel,  
Andreas Simm*

Die Umsetzung von Grund-  
legendatum in die Klinik  
*Guenter Lepperdinger, Innsbruck,  
Cornel Sieber, Nürnberg*

„Alt“ – was haben wir  
medizinisch zu erwarten

*Clemens Tesch-Roemer, Berlin,  
Gerald Kolb, Lingen*

Möglichkeiten und Chancen einer  
optimierten Ernährung und ihre  
Umsetzbarkeit in den klinischen  
Alltag

*Ralf-Joachim Schulz, Köln,  
Ann-Kathrin Meyer, Hamburg*

Konferenzraum F2

**Interdisziplinäre  
Veranstaltung IV  
Autonomie und  
Abhängigkeit**

*Moderation: Thomas Frühwald und  
Markus Leser*

Autonomie und Abhängigkeit  
(im Alter) – im Kontext moderner  
Leitbilder

*Ueli Mäder, Basel – Schweiz  
Kommentator: Gerhard Wegner,  
Hannover*

Autonomie in Abhängigkeit  
durch Pflege

*Harald Behrens, Halle/Saale  
Kommentator: Werner Hofmann,  
Hamburg*

Mobilität, Kognition, Stimmung als  
Basis für Autonomie.

*Katharina Pils, Wien – Österreich  
Kommentator: Andreas Kruse,  
Heidelberg*

Konferenzraum F3

**Symposium  
Bürgerschaftliches  
Engagement älterer  
Menschen**

*Moderator: Marina Schmitt,  
Uta Vogelwiesche*

Bürgerschaftliches Engagement  
und Kommunen – Erfahrungen  
aus dem Projekt Neues Altern in  
der Stadt (NAIS)

*Frauke Schönberg, Dortmund*

Das Engagement von  
SeniorInnen im Generations-  
übergreifenden Freiwilligen-  
dienst (GüF)

*Martina Wegner, Freiburg*

Partizipation konkret:  
Beratung einer ehrenamtlichen  
Interessenvertretung alter  
Menschen

*Barbara Eifert, Dortmund*

Bürgerschaftliches Engagement  
von älteren Menschen – Motive  
und Erfolgsfaktoren

*Uta Vogelwiesche, Dortmund*

Partizipation älterer Menschen  
in Europa stärken – Anspruch  
und Wirklichkeit einer neuen  
Leitidee

*Silke Brauers, Köln*

Konferenzraum D1/D2

Konferenzraum D5/D6

**Forschungsverbund 1  
BMBF-  
Forschungsverbände  
Gesundheit im Alter**

*Moderation: Ralph Brennecke*

Entwicklung eines Modells zur gesund-  
heitlichen Versorgung älterer Menschen  
mit Mehrfacherkrankungen: der  
Forschungsverbund „priscus“

*U. Thiem, Bochum*

Komorbidität und Multimorbidität in der  
hausärztlichen Versorgung (MultiCare)

*Hendrik van den Bussche, Hamburg*

Berliner Forschungsverbund: Autonomie  
trotz Multimorbidität im Alter (AMA)

*Adelheid Kuhlmeij, Berlin*

Multimorbidität und Gebrechlichkeit im  
hohen Alter

*Hermann Brenner, Heidelberg*

Verbundprojekt: Longitudinale Urbane  
Cohorten-Alters-Studie (LUCAS)

*Wolfgang von Renteln-Kruse, Hamburg*

KORA-AGE: Langfristige Determinanten  
und Konsequenzen von Multi-Morbidität

*Karl-Heinz Ladwig, München*

Konferenzraum E2/E3

**Symposium  
Zwischen Mobilität und  
Sicherheit – Freiheits-  
entziehende Maßnahmen  
im Fokus unterschiedlicher  
Projekt- und Forschungs-  
zugänge**

*Moderation: Clemens Becker  
Diskutanten: Mona Frommelt,  
Petra Koczy und Vortragende*

Evidenzbasierte Praxisleitlinie zur  
Vermeidung freiheitsbeschränkender  
Maßnahmen in der beruflichen  
Altenpflege

*Sascha Köpke, Hamburg*

Projekt ReduFix-Praxis im methodischen  
Diskurs zwischen verschiedenen Projekt-  
und Forschungszugängen zur Thematik der  
Freiheitsentziehenden Maßnahmen

*Doris Bredthauer, Frankfurt*

Qualitätsniveau I, Mobilität und Sicherheit  
bei Menschen mit demenziellen  
Einschränkungen in stationären  
Einrichtungen

*Martina Schäufole, Mannheim*

10.30 –  
11.00 Uhr

**Kaffeepause/  
Postersession  
der DGGG**

11.00 –  
13.00 Uhr

Konferenzraum F1

**Interdisziplinäre  
Veranstaltung V  
Excellenz in European  
Gerontologie/  
Geriatric**

*Moderation: Cornel Sieber,  
Hans Joachim Kondratowitz*  
Impulsreferate und Statements  
aus Italien, Österreich, der  
Schweiz und Deutschland.  
Anschließend Diskussion  
*Marcello Maggio, Parma – Italien*  
*Andreas Simm,  
Halle – Deutschland*  
*Peter Pietschmann,  
Wien – Österreich*  
*Hans Wahl,  
Heidelberg – Deutschland*  
*Pasqualina Perrig-Chiello,  
Bern – Schweiz*  
*Dieter Lüttje,  
Osnabrück – Deutschland*

Konferenzraum F2

**Interdisziplinäre  
Veranstaltung VI  
Demenz:  
Herausforderung für  
die Wissenschaft und  
Forschung**

*Moderation: Hans Gutzmann,  
Hans Werner*  
Versorgungsforschung bei Demenz  
im allgemeinärztlichen Bereich:  
Akzeptanz der Interventions-  
angebote  
*Elmar Grässel, Erlangen*  
Neuropsychologische Diagnostik  
der Demenz  
*Andreas Monsch, Basel – Schweiz*  
Über medizinische Behandlung  
und Betreuung demenzkranker  
Patienten in Alters- und  
Pflegeheimen  
*Christoph Held, Zürich – Schweiz*  
Weniger Atherosklerose – mehr  
Gehirn: Demenz und vaskuläre  
Risikofaktoren  
*Igsleder, Salzburg – Österreich*  
Stand – Desiderate – Perspektiven  
der Demenzforschung aus Sicht der  
Gerontopsychiatrie  
*Hans Gutzmann, Berlin*  
Demenz als Gegenstand von  
Forschung und Wissenschaft:  
Einschätzungen, Erwartungen und  
Forderungen aus Sicht der deut-  
schen Alzheimergesellschaft  
*Heike von Lützu-Hohlbein,  
München*

Konferenzraum F3

**Forschungsverbund 2  
Technische Assistenz-  
systeme für selbstän-  
diges Leben und  
Arbeiten im Alter –  
Der Bayerische  
Forschungsverbund  
FitForAge**

*Moderation: Heinz Gerhäuser*  
Zukunftsorientierte Produkte  
und Dienstleistungen für die  
demographischen Heraus-  
forderungen – Einführung  
*Heinz Gerhäuser, Erlangen*  
Menschen leben länger selbst-  
bestimmt (Fit4Life)  
*Joachim Hornegger, Erlangen*  
Menschen bleiben länger mobil  
(Fit4Mobility)  
*Tim C. Lüth, Garching*  
Menschen bleiben länger im  
Arbeitsleben – Fit4Work  
*Johannes Schilp, Augsburg*  
Akzeptanz und Nutzung alterns-  
gerechter Technologien (Fit4Use)  
*Frieder R. Lang, Erlangen*  
Besonderheiten der  
Produktentwicklung für ältere  
Menschen (Fit4Product)  
*Kristin Paetzold, Erlangen*

Konferenzraum D1/D2

Konferenzraum D5/D6

**Symposium  
Varia 1 Osteoporose,  
Ernährung**

*Moderation: Peter Pietschmann und  
Rainer Wirth*  
Sturzgefahr als Indikator für zunehmen-  
den funktionellen Verlust (Frailty)  
*Jennifer Anders, Hamburg*  
Altersabhängigkeit der Expression von  
RANKL auf Osteoblasten und T Zellen  
*Martina Rauner, Wien – Österreich*  
Sekundärprävention osteoporosebe-  
dingter Frakturen – ein interdisziplinä-  
res Modellprojekt im Hanusch  
Krankenhaus  
*Daniela Kritsch, Wien – Österreich*  
Geriatric als Netzwerkfach – Das  
Muskuloskeletale Centrum Würzburg  
als Modell einer interdisziplinären  
Vernetzung  
*Michael Schwab, Würzburg*  
PEG-Sonden in der Stationäre Alten-  
pflege – Daten einer bundesweiten  
Umfrage  
*P. Willschrei, Nürnberg*  
Komplikationen und Sterblichkeit  
geriatrischer Patienten mit PEG-Sonden-  
anlage – Daten einer prospektiven  
multizentrische Beobachtungsstudie  
*C. Voss, Borken*  
Fehl- und Mangelernährung:  
Sozialmedizinische Stellungnahme zu  
Visitationen in Geriatric-Einrichtungen  
und Pflege-Einrichtungen in Bayern  
*Michael Penz, München*  
Milieutherapeutische Ansätze bei  
der Nahrungsaufnahme  
*Ramona Egger, Wien – Österreich*

Konferenzraum E2/E3

**Fachsymposium I  
Psychosoziale Ressourcen  
für Gesundheit**

*Moderation: Christoph Behrend*  
Selbstverwirklichung und aktive Teilhabe  
vor Pflege – Ergebnisse einer repräsen-  
tativen Seniorenbefragung  
*Ulrike Dapp, Hamburg*  
Gesundheitsförderung für ältere pflegende  
Angehörige: Neue Zugangswege in alten  
Strukturen  
*Stefan Blüher, Berlin*  
Musikhören als Ressource im mittleren  
und höheren Erwachsenenalter  
*Bernhard Leopold, Hildesheim*  
Mut zum Altern  
*Regina Rajecky und Ingrid Seczer,  
Wien – Österreich*

11.00 –  
12.30 Uhr

**Postersession  
der DGG/ÖGGG  
P 19 – P 36**

	Konferenzraum F1	Konferenzraum F2	Konferenzraum F3	Konferenzraum D1/D2	Konferenzraum D5/D6	Konferenzraum E2/E3
13.00 – 14.00 Uhr	<b>Mittagspause/ Postersession der DGGG</b>	<b>Mittagspause/ Postersession der DGGG</b>	<b>Mittagspause/ Postersession der DGGG</b>	<b>Mittagspause/ Postersession der DGGG</b>	<b>Mittagspause/ Postersession der DGGG</b>	<b>Mittagspause/ Postersession der DGGG</b>
14.00 – 15.30 Uhr	<b>Postersession der DGG/ÖGGG P 37 – P 53</b>	<b>Postersession der DGG/ÖGGG P 37 – P 53</b>	<b>Postersession der DGG/ÖGGG P 37 – P 53</b>	<b>Postersession der DGG/ÖGGG P 37 – P 53</b>	<b>Postersession der DGG/ÖGGG P 37 – P 53</b>	<b>Postersession der DGG/ÖGGG P 37 – P 53</b>
14.00 – 15.30 Uhr	<p><b>Satelliten-Symposium</b> <i>Sanofi Pasteur MSD</i></p> <p><b>Gesundheit im Alter – Relevante Schutzimpfungen für Erwachsene</b> <i>Moderation: Roland Hardt</i></p> <p>Stellenwert der Impfprävention – Eine Frage der Lebensqualität <i>Roland Hardt, Mainz</i></p> <p>Relevante Schutzimpfungen für Erwachsene <i>Klaus Wahle</i></p> <p>Grippeimpfung bei Älteren – Eine Herausforderung an den Impfstoff <i>Thomas Weinke, Potsdam</i></p>	<p><b>Fachsymposium II</b> <b>Spiritualität in der Altenarbeit</b> <i>Moderation: Mike Martin</i> <i>DiskutantIn: Karin Wilkening</i></p> <p>Spirituality assessment in elderly patients undergoing rehabilitation <i>S. Monod, Lausanne – Schweiz</i></p> <p>Verzeihen – aktuelle empirische Untersuchungen <i>Mathias Allemann, Zürich – Schweiz</i></p> <p>Spirituality/religiosity as a resource to cope with chronic disease <i>Arndt Büssing, Witten/Herdecke</i></p> <p>Spiritualität in der helfenden Beziehung – 10 Thesen <i>Michael Utsch, Berlin</i></p>	<p><b>Symposium</b> <b>Die Sicherungsfunktion von Familie im Alter aus sozialstruktureller Sicht</b> <i>Moderation: Andreas Motel-Klingebiel</i></p> <p>Intergenerationelle Unterstützungsintensität in europäischen Familien <i>Harald Künemund, Vechta</i></p> <p>Zur Dynamik familialer Generationenbeziehungen im späten Lebenslauf: Was treibt Transfers zwischen Eltern und ihren erwachsenen Kindern an? <i>Katharina Mahne, Berlin</i></p> <p>Kulturelle und strukturelle Bedingungen familialer Pflege <i>Melanie Eichler, Hamburg</i></p> <p>Migranten und Einheimische: Unterschiede in familialen Unterstützungsarrangements? <i>Helen Baykara-Krumme, Chemnitz</i></p>	<p><b>Fachsymposium III</b> <b>Patientenverfügungen</b> <i>Moderation: Markus Leser, Basel – Schweiz, Thomas Klie</i></p> <p>Patientenautonomie in Grenzsituationen des Lebens <i>Arnd T. May, Aachen</i></p> <p>Das österreichische Patientenverfügungsgesetz: Rechtliche Rahmenbedingungen und Praxis <i>Maria Kletecka-Pulker, Wien – Österreich</i></p> <p>Patientenverfügung: aktuelle Situation in der Schweiz <i>Regula Schmitt-Mannhart, Ittigen – Schweiz</i></p> <p>Lebenswille und Todeswünsche im Alter <i>Uwe Sperling, Mannheim</i></p>	<p><b>Fachsymposium IV</b> <b>Demografischer Wandel als Chance: Innovationen für die Alltagsgestaltung im Alter</b> <i>Moderation: Klaus Ingo Giercke</i></p> <p>Demographischer Wandel als Chance: Alter und Gesundheit im Lebensverlauf <i>Tanja Hitzblech, Berlin</i></p> <p>Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung am Beispiel des Netzwerks Märkisches Viertel. Perspektiven der partizipativen Alltagsgestaltung für ältere Menschen? <i>Maja Schuster, Berlin</i></p> <p>Konsequente Nutzerorientierung als Erfolgskriterium für Innovationen <i>Hanne Meyer-Hentschel, Saarbrücken</i></p> <p>Seniorenwirtschaft – mehr als „Wirtschaftsfaktor Alter“! Das Beispiel „Wohnen im Alter“ <i>Rolf G. Heinze, Berlin</i></p>	<p><b>Fachsymposium V</b> <b>Soziale Beziehungen und Unterstützung bei Pflege im Alter</b> <i>Moderation: Cornelia Kricheldorf</i></p> <p>Landesinitiative Demenz-Service NRW – Ein Projekt zur Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Familien <i>Klaus Besselmann, Köln</i></p> <p>Untersuchung zur nichtpharmakologischen Versorgung bei Demenz – Bereitstellung, Inanspruchnahme und Nutzungsbarrieren <i>Petra Schönemann-Gieck, Heidelberg</i></p> <p>Demenz als familiäre Aufgabe: Individuelle Entlastung für pflegende Angehörige <i>Ursula Laag, Köln</i></p>
15.30 – 16.00 Uhr	<b>Kaffeepause</b>	15.30 – 17.00 Uhr <b>Mitgliederversammlung der DGGG mit Posterpreisverleihung und Verleihung des Preis für NachwuchswissenschaftlerInnen der DGGG</b>	<b>Kaffeepause</b>	<b>Kaffeepause</b>	<b>Kaffeepause</b>	<b>Kaffeepause</b>

16.00 –  
17.30 Uhr

Konferenzraum F1

**Symposium  
EUGMS**

**EUGMS professional  
and scientific  
initiatives**

*Moderation: Jürgen Bauer,  
Thomas Frühwald*

Europe-wide survey of pre- and  
post-graduate geriatric education  
*Alfonso Cruz Jentoft, Spanien*

European immunization recom-  
mendations for the Ageing and  
aged adults

*Jean-Pierre Michel, Schweiz*

European fight against age  
discrimination in drug trials  
*Antonio Cherubini, Italien*

EUGMS prospects

*Paul Knight, Großbritannien*

Konferenzraum F2

Konferenzraum F3

**Satellitensymposium  
Servier**

**Highlights Geriatrie  
2008 – Hypertonie,  
KHK, Osteoporose**

*Moderation: Cornel Sieber und  
Müller-Werden*

Exklusive Herzfrequenz-  
reduktion: warum, wie viel und  
was hat mein Patient davon? –  
Ergebnisse der BEAUTIFUL-Studie  
*Carsten Tschöpe, Berlin*

Von HYVET profitieren –  
bei Hypertonie raffiniert  
kombinieren

*Günther Linß, Henningsdorf*

Differenzierte Osteoporose-  
Therapie beim älteren Menschen

*Cornel Sieber, Nürnberg*

Konferenzraum D1/D2

**Satellitensymposium  
Merz**

**Geriatrische Patienten mit  
Demenz – Multimorbidität  
und Therapiemöglichkeiten**

*Moderation: NN*

Versorgung multimorbider dementer  
Patienten

*Cornel Sieber, Nürnberg*

Forschungsbedarf für Demenz und  
Multimorbidität

*J. Kraft, Coburg*

Verbesserung der Alltagskompetenz bei  
dementen geriatrischen Patienten

*Hans Richter, Wattenscheid*

Konferenzraum D5/D6

**Symposium  
Chronische Wunden**

*Moderation: Romana Lenzen-  
Großimlinghaus, Katharina Pils*

Ist jeder Decubitus ein Pflegefehler?  
*Rolf-Werner Bock, Berlin*

Aktuelle Therapiestandards aus  
ärztlicher Sicht

*Friedrich-W. von Hesler, Potsdam*

Tipps und Tricks in der Pflege und  
Versorgung chronischer Wunden

*Ninow, Hamburg*

Konferenzraum E2/E3

**Symposium  
Pharmakotherapie**

*Moderation: Wolfgang von Renteln-Kruse  
und Georg Pinter*

Unerwünschte Arzneimittelwirkungen bei  
alten Patienten – Vorkommen und  
Risikofaktoren

*Petra A. Thürmann, Wuppertal*

Akute Arzneimittel-Vergiftungen im Alter:  
Häufigste und gefährlichste Medikamente  
und Veränderungen zwischen 1995 und  
2006 bei der Auswertung von 37124  
Giftnotrufen der Giftinformationszentrale  
Nürnberg

*Wolfgang Mühlberg, Nürnberg*

Nutzen und Risiken kardiovaskulärer  
Medikamente im Alter

*Birgit Frilling, Hamburg*

Prioritization processes for polypharmacy

*Martin Wehling, Mannheim*

Unangemessene Medikamenten-  
behandlung und klinische Bedeutung

*Wolfgang von Renteln-Kruse, Hamburg*

Leitlinien des AWMF-Registers und höhe-  
res Lebensalter – ausgewählte Ergebnisse  
einer systematischen Analyse

*Benjamin Weiss, Hamburg*

19.30 Uhr

**Referentenabend der DGG mit Preisverleihungen**

09.00 –  
10.30 Uhr

Konferenzraum F1

**Satelliten-Symposium  
Mundipharma  
Der ältere Schmerzpatient – effektive Therapieansätze**  
*Moderation: Roland Hardt*  
Moderne Schmerztherapie mit starken Opioiden  
*Roland Hardt, Mainz*  
Konzepte für eine Therapie starker Schmerzen  
*Katri Elina Clemens*

Konferenzraum F2

**Symposium  
Modelle in der Geriatrie 1: InterRAI assessments – Versorgungsforschung und Praxiserfahrung**  
*Moderation: Walter Swoboda und Vjenka Garms Homolová*  
Das RAI 2.0 als Grundlage für Qualitätsaudits in stationären Einrichtungen  
*Christina Thole, Berlin*  
Erfahrungen mit dem Berliner Projekt und dem RAI – Möglichkeiten des interdisziplinären Assessments aus der Sicht eines Heimarztes  
*Karl Hoffmann, Berlin*  
Identifizierung von Risikopatienten bei der Entlassung multimorbider Personen aus dem Akutkrankenhaus  
*Katrin Theiss, Berlin*  
RAI Home Care unter Budgetbedingungen – Daten und Erfahrungen aus dem Praxiseinsatz im Pflegebudgetprojekt  
*Thomas Pfundstein, Freiburg*

Konferenzraum F3

**Symposium  
Intensivmedizin – Akute Atemwegsinfektionen im Alter – Schweregradbestimmung und Prognose**  
*Moderation: Markus Gosch und Daniela Langner*  
Dyspnoe und Atemwegsinfekte im Alter  
*Katrin Schmitt, Nürnberg*  
Procalcitonin: Inflammatorischer Biomarker zur Schweregradbeurteilung der ambulant erworbenen Pneumonie. Eine Pilotstudie beim geriatrischen Patienten  
*Hans-Jürgen Heppner, Nürnberg*  
C-reaktives Protein, Schweregrad der Pneumonie und Mortalität bei älteren, hospitalisierten Patienten mit ambulant erworbener Pneumonie  
*Ulrich Thiem, Herne*  
Chirurgische Optionen zur Infektkontrolle beim betagten Patienten  
*Rupprecht, Fürth*

Konferenzraum D1/D2

**Satelliten-Symposium  
Berliner Forschungsverbund  
Einblick – Ziele und Status quo der AMA Projekte**  
*Moderation: Adelheid Kuhlmei*  
Eröffnung und Begrüßung  
*Adelheid Kuhlmei, Berlin*  
Erfassung von Multimorbidität in einer innerstädtischen Bevölkerungsstichprobe Älterer – Ergebnisse einer Pilotstudie (Projekt OMAHA)  
*Judith Fuchs, Berlin*  
Kognitive Leistungsfähigkeit und Lebensqualität bei Migranten – Ergebnisse einer Pilotstudie (Projekt MIGRANT-DEM)  
*Matthias W. Riepe, Berlin*  
Personale Ressourcen für Autonomie und Lebensqualität bei multimorbid erkrankten älteren Menschen (Projekt PREFER)  
*Lisa M. Warner, Berlin*  
Autonomieerhalt älterer Menschen mit Hilfebedarf in sozial benachteiligten Stadtteilen (Projekt NEIGHBOURHOOD)  
*Josefine Heusinger, Berlin*  
Die Erfassung der Relevanz von Schlafstörungen im Kontext Pflegeheim (Projekt INSOMNIA)  
*Gundula Röhsch, Berlin*  
Autonomieerfassung bei Pflegeheimbewohnern mit Schmerzen (Projekt PAiN)  
*Dagmar Dräger, Berlin*  
Zwischenfazit  
*Adelheid Kuhlmei, Berlin*

Konferenzraum D5/D6

**Symposium  
Gerotechnologie – Technikeinsatz im Bereich der Gerontologie und Geriatrie**  
*Moderation: Hans-Werner Wahl, Clemens Becker*  
SenTra: erste Befunde zum Tracking von außerhäuslicher Mobilität bei kognitiven Einbußen  
*Frank Oswald*  
BETAGT: Projektziele aus Trägerperspektive und Einführung in das Evaluationsprogramm  
Technikeinsatz in der stationären Altenpflege  
*Katrin Classen, Heidelberg*  
Hausnotruf: Erhebung der Nutzerzufriedenheit  
*Barbara Heinbüchner, Tübingen*  
SensationAAL: Einsatz von tragbaren Sensoren zur Verbesserung der Alltagsbewältigung von Parkinsonpatienten  
*Clemens Becker, Stuttgart*

Konferenzraum E2/E3

**Satellitensymposium  
Nestle HealthCare Nutricon  
Frailty-Syndrom**  
*Moderation: K. Pfeifer und Cornel Sieber*  
Pathophysiologie von Frailty mit speziellem Fokus auf Ernährung  
*J. Bauer, Nürnberg*  
Psychologische Bedingungen der Frailty  
*Margund Rohr, Erlangen*  
Frailty-Syndrom und Mobilität  
*H. Freiberger, Erlangen*  
FIAT-Studie zu Frailty  
*M. Drey, Nürnberg*  
Frailty-Syndrom und Mangelernährung im Pflegeheim  
*K. Winning, Nürnberg*

10.30 –  
11.00 Uhr

Kaffeepause

Kaffeepause

Kaffeepause

Kaffeepause

Kaffeepause

Kaffeepause

11.00 –  
12.30 Uhr

Konferenzraum F1

**Symposium  
AG Geriatrische Onkologie  
– Geriatrische Onkologie  
und Palliativmedizin  
Onkologie**

*Moderation: Gerald Kolb*

Assessment macht den Unterschied Zusammen mit: Welche geriatrischen Assessment-instrumente sind geeignet und wie werden sie eingesetzt

*Andreas H. Leischker, Krefeld*

Initiative Geriatrische Hämatologie/Onkologie (IN-GHO®) – Ziele, Module, Instrumente und erste Daten des IN-GHO® – Patientenregisters

*Friedemann Honecker, Hamburg*

Anämie und Lebensqualität bei alten Tumorpatienten

*Friedemann Honecker, Hamburg*

Knochenmarksfunktion und Chemotherapie im Alter und der Einsatz von Wachstumsfaktoren

*Gerald Kolb, Lingen*

Konferenzraum F2

**Symposium  
Modelle in der  
Geriatric 2:  
Geriatrische Konzepte und  
Qualitätssicherung**

*Moderation: W. Vogel und N. Lübke*

Effiziente Versorgungsnetze in der Geriatrie

*Werner Vogel, Hofgeismar*

Geriatrische Versorgungsstrukturen auf dem Prüfstand.

Eine kritische Analyse

*Norbert Lübke, Hamburg*

Gemidas Pro: Ein geriatrisch-spezifisches Qualitätssicherungsprogramm: Möglichkeiten und Grenzen

*Barbara Elkeles, Teltge*

Aktuelle Ergebnisse aus Gemidas Pro

*Anke Wittrich, Berlin*

Geriatrische Konzepte in den Bundesländern (Teil I): Gemeinsamkeiten, Unterschiede

*Burkhard Braun, Rudolstadt*

Geriatrische Konzepte in den Bundesländern (Teil II): Lässt sich Kosteneffizienz belegen?

*Wolfgang Knaut, Wiesbaden*

Konferenzraum F3

**Symposium  
AG Pneumologie  
Geriatrische  
Pneumologie**

*Moderation: B. Höltmann und Helmut Frohnhofen*

COPD – ein Frailty-Modell: Welche Interventionen sind auf die Geriatrie übertragbar?

*B. Höltmann, Grevenbroich*

Zyklische Hypoxämie im Alter.

Prävalenz und Relevanz

*Helmut Frohnhofen, Essen*

Nächtliche Sauerstofftherapie im Alter – nur eine Palliativmaßnahme?

*Guido Orth, Schwelm*

Die Lungenembolie im multimorbiden Kontext: Fallbeispiele und Interventionskonzepte

*Olaf Hagen, Bochum*

Konferenzraum D1/D2

**Satelliten-Symposium  
Berliner Forschungsverbund  
Querblick – Übergreifende  
Perspektiven des AMA-  
Verbundes**

*Moderation: Clemens Tesch-Römer*

Einleitung

*Clemens Tesch-Römer, Berlin*

„Autonomie trotz Multimorbidität im Alter“ – Wissenschaftliche Integration (Projekt AMA-INTEGRATION)

*Stefanie Richter, Berlin*

„Minimal Data Sets“ in Forschungsverbänden – Möglichkeiten und Grenzen der Vernetzung

(Projekt AMA-INTEGRATION)

*Andrea Stroux, Berlin*

Das Recht, selbst zu entscheiden: Autonomie bei Hilfebedarf im Alter

(AG: Autonomie)

*Susanne Kümpers, Berlin*

Ressourcen als Puffer zwischen Multimorbidität und Autonomie?

(AG: Ressourcen)

*Benjamin Schüz, Berlin*

Strukturelle Aspekte von Lebensqualität bei Multimorbidität im Alter

(AG: Lebensqualität)

*Martin Holzhausen, Berlin*

Multimorbidität – mehr als ein Bündel von Erkrankungen? (AG: Multimorbidität)

*Justus Welke, Berlin*

Gerontology: interdisciplinary research at the Johns Hopkins University Baltimore

*Sevil Yasar, Baltimore – USA*

Abschlussdiskussion

*Moderation: Clemens Tesch-Römer*

Konferenzraum D5/D6

Konferenzraum E2/E3

**Satelliten-Symposium  
Eisai/Pfizer  
Demenz**

*Moderation: Cornel Sieber*

Psychopharmakotherapie bei Demenz: Chancen und Risiken

*Gabriela Stoppe, Basel – Schweiz*

Neues zur Therapiedauer mit Antidementiva: Therapiekontrolle mit Struktur

*Martin Haupt, Düsseldorf*

Der demente Patient: Aspekte zur Ernährung

*Cornel Sieber, Nürnberg*

12.30 –  
13.30 Uhr

Mittagspause

Mittagspause

Mittagspause

Mittagspause

Mittagspause

Mittagspause

13.30 –  
15.00 Uhr

**Konferenzraum F1**

**Symposium  
AG Geriatrische Onkologie  
Palliativmedizin**

*Moderation: Mathias Pfisterer  
und Gerald Kolb*

Aktuelle politische Entwicklungen in der Palliativmedizin: Bedeutung für die Geriatrie

*Mathias Pfisterer, Darmstadt*

Indikatoren für eine palliativmedizinische Betreuung nicht onkologischer Patienten im Alter

*Helmut Frohnhofen, Essen*

Palliative Geriatrie. Eine Analyse der Patienten des Schwerpunktbereiches für palliativmedizinische Geriatrie in Heidelberg

*H. Genz, Heidelberg*

Palliative Care – Implementierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in Münchner Pflegeheimen

*C. Fuchs, München*

**Konferenzraum F2**

**Symposium  
Modelle in der  
Geriatrie 3:  
Ambulante Geriatrie**

*Moderation: Thomas Hermens und  
Albert Standl*

Geriatrischer Bereitschaftsdienst Münchner Modell für die Versorgung geriatrischer Patienten in Pflegeheimen

*Albert Standl, München*

Ambulante geriatrische Versorgungssituation in Deutschland

*Thomas Hermens, Dinslaken*

Curriculum ambulante geriatrische Rehabilitation in Deutschland

*Thomas Stamm, Heide*

**Konferenzraum F3**

**Symposium  
Schlaganfall**

*Moderation: Roland Hardt und  
Ulrich Kuipers*

Interdisziplinäre Schlaganfallversorgung in Mainz und Rheinhessen Patientenstruktur und Morbidität in der geriatrischen Schlaganfalleinheit

*Roland Hardt, Mainz*

Antikoagulation bei Vorhofflimmern: das notwendige Übel

*E. Schmidt, Mainz*

Operative Revaskularisation symptomatischer Karotistenosen bei geriatrischen Patienten

*Ch. Stofft, Mainz*

Gibt es „Aspirin-Therapie-Versager“ in der Schlaganfallprophylaxe?

*Matylda Nosul, Lingen*

Armrehabilitation nach Schlaganfall

*Rüdiger Buschfort, Olsberg*

Leitlinie „Enterale“ Ernährung bei Patienten mit Schlaganfall

*Andreas H. Leischker, Krefeld*

**Konferenzraum D1/D2**

**13.30 – 17.30 Uhr  
Berliner Forschungsverbund  
Interne Sitzung**

**Konferenzraum D5/D6**

**Symposium  
Scientific Market Place**

*Moderation: Clemens Becker,  
Stefan Blüher*

Wesentliche Unterschiede der Ghrelin-Dynamik bei ambulanten geriatrischen Patienten

*Jürgen M. Bauer, Nürnberg*

Die Verarbeitung von Inkontinenz im Alter

*Anne Ahnis, Berlin*

Fall-Risk-Assessments bei hospitalisierten Patienten

*Mirja Katrin Modreker, Hamburg*

Häufigkeit von selbstberichteten Stürzen, Sturzkrankheit und Osteoporose in der erwachsenen Bevölkerung: ein Telefon-Survey

*Ulrich Thiem, Bochum*

Autonomie im Pflegeheim bei Menschen mit Demenz

*Ines Wulff, Berlin*

**Konferenzraum E2/E3**

**Symposium  
Varia**

*Moderation: Monika Lechleitner,  
Michael Meisel*

Transparenz in der Pflegequalität

*Hans Gerber, München*

Wieviel geriatrische Kompetenz benötigt der Gerontopsychiater und wieviel gerontopsychiatrische Kompetenz benötigt der Geriater?

*Werner Hofmann, Neumünster*

Rückkehr aus stationärer Langzeitpflege in die häusliche Umgebung – Follow up Ergebnisse des Kubaschewski Projektes ½ Jahr nach Entlassung aus dem Pflegeheim

*Barbara Kieslich, Starnberg*

Dyadischer sozialer Austausch und Wohlbefinden bei Paaren mit Demenz

*Melanie Braun, Zürich*

Prävalenz psychotroper Medikation in Pflegeheimen: eine Querschnittsstudie in Vorarlberg, Österreich

*Eva Mann,  
Rankweil – Österreich*

Bedeutung von Ammoniak in der Entwicklung der Alzheimer Demenz (AD)

*Hartmut Heine, Neuhausen*

- P01** Trauer- und Sterbebegleitung für Menschen mit einer geistigen Behinderung  
*Susanne Böschow (Cottbus)*
- P02** Lesungen an Schulen  
*Corinna Schwarz (Cottbus)*
- P03** Soziale Unterstützung als Schutzfaktor für die Lebenszufriedenheit von multimorbid erkrankten älteren Personen  
*Lisa Marie Warner (Berlin)*
- P04** Gesundheitsförderung und Primärprävention bei älteren Menschen mit Migrationshintergrund  
*Elke Olbermann (Dortmund)*
- P05** PAiN: Autonomie trotz Schmerz – Schmerzgeschehen und Schmerzmedikation bei Pflegeheimbewohnern  
*Marita Kölzsch, Kirsten Kopke, Thomas Fischer, Werner Hofmann, Dagmar Dräger, Reinhold Kreuz (Berlin)*
- P06** What's the life of caring families in the Czech Republic?  
*Jana Barvíková (Prag)*
- P07** Berufliche Belastung des Pflegepersonals in der Schwerstpflege  
*Jürgen Dettbarn-Reggentin, Heike Reggentin (Berlin)*
- P08** Evidences for aged hematopoietic progenitor cells in the circulation  
*Alexander Navarette Santos, Simone Kahrstedt, Norbert Nass, Elke Czeslick, Rolf-Edgar Silber, Andreas Simm (Halle)*
- P09** Die Pflegeoase – Ein Lebensraum für schwerstpflegebedürftige immobile demenziell erkrankte Menschen?  
*Heike Reggentin, Jürgen Dettbarn-Reggentin (Berlin)*

- P10** ReduFix Praxis – Ein Wissenstransfer-Projekt zur Reduzierung von körpernaher Fixierung  
*Petra Koczy (Freiburg)*
- P11** Paarkommunikation und Wohlbefinden bei pflegenden Ehefrauen von Demenzpatienten  
*Vera Hinderling-Bärtschi, Melanie Braun, Urte Scholz, Rainer Hornung, Mike Martin & Melanie Wight (Zürich)*
- P12** Alte Liebe rostet nicht – Sexualität im Alter; noch immer ein Tabu?  
*Doris Bach, Sonja Luftensteiner, Karin Zettl-Wiedner, Christoph Gisinger (Wien)*
- P13** Entwicklung einer Selbstbeurteilungsskala zum Screening depressiver Erkrankungen bei stationären geriatrischen Patienten  
*Sonja Heidenblut, Claudia Schacke, Susanne Zank (Siegen)*
- P14** entfällt
- P15** Berlin bleibt fit: Eine Interventionsstudie zum Erhalt kognitiver Fitness  
*Verena Klusmann, Andrea Evers, Ralf Schwarzer, Fernando C. Dimeo, Friedel M. Reischies, Isabella Heuser (Berlin)*
- P16** Diabetes-Entgleisungen bei dementen psychiatrischen Krankenhauspatienten  
*Wolfgang A. Wittgens (Düsseldorf)*
- P17** Laborchemische, klinische und psychologische Ergebnisse mit einer biologischen Lichttherapie in den Wintermonaten bei Patienten in der Geriatrie  
*Gosbert Weth (Bad Kissingen)*

- P18** Neue „Biologische Krebstherapie“ im Alter kann Nebenwirkungen reduzieren und auch eine schnelle Heilung ermöglichen  
*Gosbert Weth (Bad Kissingen)*
- P19** Constructions of old age based on visual signs  
*Helle Rexbye (Odense SØ)*
- P20** ZiWiB – Zukunftsinitiative Wohnen im Bestand  
*Andreas Reidl (Nürnberg)*
- P21** „Ich will hier wohnen bleiben ein Leben lang.“ – Ein Mieter-Selbsthilfe-Netzwerk macht's möglich  
*Gisela Gehrman (Potsdam)*
- P22** Über alle Sektoren hinweg – regional vernetzte Versorgung für Schlaganfall – Betroffene in Berlin-Pankow !  
*Katja Dierich (Berlin)*
- P23** Dekubitusmanagement in deutschen und niederländischen Pflegeheimen - eine Längsschnittstudie  
*Cornelia Heinze, U. Siegmund, S. Raeder, T. Dassen (Berlin)*
- P24** Warum alte Menschen Unterstützung durch Pflege suchen  
Ein konzeptuelles Modell für kulturspezifische Untersuchungen  
*Thomas Boggatz, T. Dassen (Berlin)*
- P25** entfällt
- P26** Schmerzerfassung als Selbst- oder Fremdeinschätzung, Wann greift welche Einschätzung?  
*Erika Sirsch (Alpen), Irmela Gnass (Willich)*

- P27** Psychotherapie mit geriatrischen Rehabilitationspatienten – Therapeutische Erfahrungen mit älteren depressiven Patienten  
*Ilona Fischer, Stefania Utzeri, Peter Oster (Heidelberg)*
- P28** Das Engagement aktiver junger Älterer in ländlichen Regionen Ostdeutschlands  
*Peter-Georg Albrecht (Magdeburg)*
- P29** Soziales Modell und Persönliche Assistenz: Können diese Konzepte der Disability Studies auf die Altenpflege übertragen werden?  
*Michael Zander (Berlin)*
- P30** entfällt
- P31** Einstellungen zu Fragen der Ratio-nierung von Gesundheitsleistungen im Alter – eine länderübergreifende Expertensicht  
*Adelheid Susanne Esslinger, Florian Meier (Nürnberg), Regina Roller (Graz), Hans-Jürgen Heppner, Mike Martin (Nürnberg)*
- P32** MAGDA – Multiprofessionelle Arbeitsgruppe Demenz Ambulanzen  
*B. Grass-Kapanke, P. Klotz, E. Busch, N. Strotmann, P. Calabrese (Krefeld, Bochum, Gelsenkirchen, Essen, Basel)*
- P33** Aufnahme und Bewertung des gesundheitsbezogenen Erfahrungswissens von SeniorInnen  
*Sabine Grosch (Cottbus)*

- P01** Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die körperliche Leistung bei Patienten mit demenzieller Erkrankung  
*Klaus Hauer (Heidelberg), M. Schwenk, T. Zieschang, C. Becker, P. Oster*
- P02** Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die kognitive Leistung bei Patienten mit demenzieller Erkrankung  
*Klaus Hauer (Heidelberg), M. Schwenk, T. Zieschang, C. Becker, P. Oster*
- P03** Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf den psychischen Status bei Patienten mit demenzieller Erkrankung  
*Klaus Hauer (Heidelberg), M. Schwenk, T. Zieschang, C. Becker, P. Oster*
- P04** Verbesserung der Dual-Task Leistung bei Personen mit leichter bis mittelschwerer demenzieller Erkrankung  
*Klaus Hauer (Heidelberg), M. Schwenk, T. Zieschang, C. Becker, P. Oster*
- P05** Demenzmarker im Liquor cerebrospinalis – unzureichende präanalytische Probenbehandlung verfälscht Messwerte  
*Peter Lange, Helmut Eiffert, Annette Spreer, Roland Nau (Göttingen)*
- P06** Ist körperliche Aktivität eine geeignete Demenzprophylaxe? – Kann man Alzheimer „davon laufen“?  
*Wolf D. Oswald (Nürnberg)*

- P07** Riechfunktion und Demenz – Sinn und Unsinn von Riechtests in der Demenzdiagnostik  
*Rainer Wirth, Borken, C. C. Sieber (Nürnberg)*
- P08** Dementieller Abbauprozess vs. Pseudodemenz: Differenzierung im Rahmen eines auditiven Leistungsscreenings und Anwendung eines schwerhörigen-gerechten Kommunikationsverhaltens in der klinisch-stationären Geriatrie  
*Michael Lerch (Iserlohn), Mechthild Decker-Maruska (Attendorf)*
- P09** Wie kann man pflegende Angehörige von demenziell erkrankten türkischen Migranten/innen unterstützen? – Zustandsbeschreibung, Bedarfsanalyse, Lösungsansätze  
*Filiz Küçük (Berlin)*
- P10** Demenz – Herausforderung für eine interdisziplinäre Versorgung  
*Werner Hofmann (Neumünster)*
- P11** QI GONG mit MENSCHEN mit DEMENZ  
*Marie Wienert (Potsdam)*
- P12** Implementierung eines psychiatrischen Liaisondienstes auf einer Akutgeriatrie  
*K. Schmitt, M. Wagner, A. Krödel, R. Waimer, G. Nicklewski, C. Sieber, (Nürnberg)*
- P13** Neurogeriatrie Multimorbidität – Auswirkungen neurologischer Erkrankungen auf pflegebedürftigkeit und medizinischen Betreuungsaufwand  
*A. Winkler, G. Ohrenberger, B. Helnwein, S. Schützenberger-Sitta (Wien), Christoph Gisinger (Krems)*

- P14** Bestimmung der Serumspiegel der Entzündungsparameter IL-6, IL-8 und TNF- $\alpha$  bei geriatrischen Patienten mit und ohne Diabetes mellitus und Wundheilungsstörungen  
*Barbara Fischer, Susanne Wicklein, Thomas Bertsch, Cornel C. Sieber*
- P15** Die PEG-Sonde zur Behandlung der Malnutrition in der Geriatrie – Möglichkeiten und Grenzen. Analyse der Patienten eines Pflegeheims  
*Albert R. Standl (München), D. Schmiedecke*
- P16** Ein Standard zur Ernährung und Flüssigkeitsversorgung Hochbetagter in stationären Pflegeeinrichtungen  
*Ulrike Olschewski, Christoph Löschmann, Ulrike Arens-Azevêdo (Hamburg)*
- P17** Erfahrungen mit dem Frailtyscore nach Fried zur Bestimmung des Stadiums der Prefrailty bei ambulanten älteren Personen  
*Michael Drey, Prof. C. C. Sieber, Prof. K. Pfeifer, Dr. J.M. Bauer (Nürnberg)*
- P18** Screeningverfahren zum Ernährungsstatus bei Altenheimbewohnern im Vergleich  
*Katrin Winning, Rebecca Kaiser, Prof. Wolfgang Uter, Prof. Cornel C. Sieber, Dr. Jürgen M. Bauer (Nürnberg)*
- P19** Die Entwicklung eines Standards zur Ernährung Hochbetagter in stationären Pflegeeinrichtungen  
*Ulrike Olschewski, Ulrike Arens-Azevêdo, Christoph Löschmann (Hamburg)*

- P20** Vergleich zweier Erhebungsarten des Mini Nutritional Assessment (MNA) in Altenheimen – Bewohner-Interview versus Einschätzung durch das Pflegepersonal  
*Rebecca Kaiser, Katrin Winning, Wolfgang Uter, Cornel C. Sieber, Jürgen M. Bauer (Nürnberg)*
- P21** NutritionDay in Pflegeheimen 2007 – Nahrungsaufnahme und Body-Mass-Index mit Sterblichkeit nach 6 Monaten assoziiert  
*Romana Schläffer, Karin Schindler, Karin Steininger, Mohamed Mouhieddine, Christian Schuh, Hubert Bucher, Michael Hiesmayr (Wien), Dr. Luzia Valentini (Berlin)*
- P22** Sturz-Assessment in der Akutgeriatrie – Ergebnisse eines Pilotprojektes  
*Manfred Wiese (Leipzig)*
- P23** Stürze im Krankenhaus – erhöhte Gefährdung durch Hyponatriämie?  
*Dag Schütz, A. Welz-Barth, I. Füsgen (Wuppertal)*
- P24** Reduzieren freiheitsbeschränkende Maßnahmen das Sturzrisiko?  
*Andreas Winkler, G. Ohrenberger (Wien)*
- P25** entfällt
- P26** entfällt
- P27** Stürze verhindern – Lebensqualität erhalten Konzept des Dominikus-Krankenhauses Berlin zur Sturzprophylaxe  
*S. Gebauer (Berlin)*

- P28** Anhaltende Schmerzlinderung und Verbesserung der Lebensqualität unter Strontiumranelat-Therapie unabhängig von der Vorbehandlung mit Bisphosphonaten (OLYMP-Follow-up-Studie)  
*Johann D. Ringe (Leverkusen)*
- P29** Behandlung der postmenopausalen Osteoporose mit Strontiumranelat: Anhaltende Schmerzlinderung und Verbesserung der Lebensqualität (OLYMP-Follow-up-Studie)  
*Johann D. Ringe (Leverkusen)*
- P30** Diabetes und Inkontinenz  
*A. Wiedemann (Witten)*
- P31** Inkontinenzmanagement in der hausärztlichen Praxis  
*A. Wiedemann (Witten)*
- P32** Teamkonferenz – Forum für interprofessionelle Kommunikation  
*S. Gebauer (Berlin)*
- P33** Ermittlung von Langzeitergebnissen nach geriatrischer Rehabilitation mittels Hausarztbefragung  
*Ralf Sultzer, Sven Schneider (Zwenkau)*
- P34** Problemkeime in Langzeiteinrichtungen: Wirksamkeit von Hygienerichtlinien  
*Gerald. Ohrenberger, A. Grafinger, R. Cirkovic, E. Friedrich, K. Grimm (Wien), Ch. Gisinger (Krems)*
- P35** So wenig wie möglich, aber so viel wie nötig – eine Analyse von Aufnahme-medikationen im Hinblick auf Untermedikation  
*B. Böhmendorfer, Th. Frühwald, U. Sommeregger, U. Muster (Wien)*
- P36** Mittleres Erythrocytenvolumen und Cobalamin(B12) im Serum bei geriatrischen Patienten  
*Markus Gosch, Monika Lechleitner (Zirl)*
- P37** GloDi – Globalbetrachtung Diabetes als Modellprojekt zur Implikation computergestützter Datenerfassung beim geriatrischen Patienten  
*Hans Jürgen Heppner, R. Klempt, A. S. Esslinger, C. C. Sieber (Nürnberg)*
- P38** Bleibt der ältere Mensch in unserem Gesundheitssystem auf der Strecke  
*Markus Gosch (Zirl)*
- P39** Schmerztherapie vor dem Hintergrund der Polypharmazie  
*Markus Gosch (Zirl)*
- P40** Geriatrie als Netzwerkfach Die Gesundheitskompetenzregion Würzburg – Bäderland Bayerische Rhön Ein Projekt des BMBF Förderprogrammes Gesundheitsregionen der Zukunft  
*M. Schwab, M. Strohm, H. Vogel, G. Böhm, M. Wagner, A. Haase (Würzburg)*
- P41** entfällt
- P42** Instant Aging – Selbsterfahrung des Alterns  
*S. Filz, W. Voelker, H. Faller, M. Jelitte, W. Swoboda (Nürnberg)*
- P43** Geriatrische Rehabilitation aus ambulanter Zuweisung – Analyse der KODAS-Daten 2005-07  
*C. Marburger, M. Jamour, M. Rügauer (Göppingen)*

- P44** The Validity and Importance of Assessing Physical Activity in Inpatient Rehabilitation – the PAIR  
*Michael D. Denking, Luise Englert, Thorsten Nikolaus, Michael Jamour (Ulm)*
- P45** “Improvement Patterns in Inpatient Rehabilitation – Fear the Fear of Falling”  
*Michael D. Denking (Ulm, Ehingen), Robert Bosch Stiftung, Anne Bader, Stefanie Bailer (Ulm) Michael Jamour (Ehingen), Thorsten Nikolaus (Ulm)*
- P46** Fall Records in Persons with Dementia: a Comparison of Different Recall Periods  
*Tania Zieschang, Michael Schwenk, Peter Oster, Klaus Hauer*
- P47** Predictive Value of EuroSCORE in Cardiac Surgery of the Elderly  
*Frilling, von Renteln-Kruse, Riess*
- P48** A Consultation Service for Depressive, Suicidal and Retreated Geriatric Inpatients. First Experiences  
*Reinhard Lindner, Ronald Foerster*
- P49** Cerebrospinal fluid alpha-synuclein oligomer levels are increased in Lewy body disease  
*Walter Maetzler (Stuttgart, Tübingen), Daniela Berg (Tübingen), Clemens Becker (Stuttgart), Thomas Gasser (Tübingen), Omar El-Agnaf, Al Ain (UAE) (Stuttgart)*
- P50** Physical activity and physical performance of older persons living in the community  
*Petra Benzinger*
- P51** Laborparameter der Malnutrition  
*K. Schmitt, M. Wagner, A. Krödel, R. Waimer, G. Niklewski, C. Sieber (Nürnberg)*
- P52** Atmungsfunktionen des Blutes im Alter und Mechanismen Ihrer Veränderung  
*L. Ivanov (Augsburg)*
- P53** Segway – eine neue Mobilitätshilfe für Ältere  
*Peter Euler, Hartmut Bork, Schaufling, Hannes Wieser, Bauer Johanna*

## Industrieausstellung

### Aussteller alphabetisch

Almus Deutschland GmbH,  
Wolftratshausen

Berlin Chemie AG,  
Berlin

CMA,  
Bonn

Coloplast Deutschland,  
Hamburg

Deutsche Kontinenz Gesellschaft,  
Melsungen

Dr. R. Pfleger Arzneimittel GmbH,  
Bamberg

Eisai GmbH,  
Frankfurt

Fresenius Kabi AG,  
Bad Homberg v. d. H.

Gerikomm Media GmbH,  
Wiesbaden

Janssen Cilag GmbH,  
Neuss

Medac GmbH,  
Hamburg

Mundipharma GmbH,  
Limburg

Merz Pharmaceuticals GmbH,  
Frankfurt a. M.

Nestlé Healthcare Nutrition,  
München

Norgine GmbH,  
Marburg

Pfizer GmbH,  
Karlsruhe

Pfrimmer Nutricia GmbH,  
Erlangen

PhysioNova GmbH,  
Erlangen

Robert Bosch Stiftung,  
Stuttgart

Rölke Pharma GmbH,  
Hamburg

Sanofi Pasteur MSD GmbH,  
Leimen

Servier Deutschland GmbH,  
München

Smart Link GmbH,  
Bielefeld

St. Johanser Naturmittelvertriebs GmbH,  
Gauting

UCB GmbH,  
Monheim

van Bürk Datentechnik GmbH,  
Gladbeck

Völker AG,  
Witten

W. Kohlhammer GmbH,  
Stuttgart

### Aussteller nach Stand-Nr.

1 Gerikomm Media GmbH,  
Wiesbaden

2 Norgine GmbH,  
Marburg

3 Merz Pharmaceuticals GmbH,  
Frankfurt a. M.

4 Sanofi Pasteur MSD GmbH,  
Leimen

5 Eisai GmbH,  
Frankfurt

5 Pfizer GmbH,  
Karlsruhe

6 Pfrimmer Nutricia GmbH,  
Erlangen

7 Gerikomm Media GmbH,  
Wiesbaden

8 Medac GmbH,  
Hamburg

10 PhysioNova GmbH,  
Erlangen

10 Smart Link GmbH,  
Bielefeld

11 Berlin Chemie AG,  
Berlin

12 Dr. R. Pfleger Arzneimittel GmbH,  
Bamberg

13/14 Servier Deutschland GmbH,  
München

15 Fresenius Kabi AG,  
Bad Homberg v. d. H.

16 Mundipharma GmbH,  
Limburg

17 van Bürk Datentechnik GmbH,  
Gladbeck

18 Rölke Pharma GmbH,  
Hamburg

20 Nestlé Healthcare Nutrition,  
München

21 Coloplast Deutschland,  
Hamburg

22 Janssen Cilag GmbH,  
Neuss

22 NN

23 UCB GmbH,  
Monheim

24 St. Johanser Naturmittelvertriebs GmbH,  
Gauting

25 Almus Deutschland GmbH,  
Wolftratshausen

26 W. Kohlhammer GmbH,  
Stuttgart

27 Völker AG,  
Witten

28 CMA,  
Bonn

29 Robert Bosch Stiftung,  
Stuttgart

30 Deutsche Kontinenz Gesellschaft,  
Melsungen

### **Belvedere auf dem Klausberg**

14469 Potsdam  
www.spsg.de

### **Belvedere auf dem Pfingstberg**

Pfingstberg  
14469 Potsdam  
www.pfingstberg.de

### **Bildergalerie**

Im Park Sanssouci 4  
14469 Potsdam  
www.spsg.de

### **Biosphäre Potsdam**

Georg-Herrmann-Allee 99  
14469 Potsdam  
www.biosphaere-potsdam.de

### **Botanischer Garten der Universität Potsdam**

Maulbeerallee 2  
14 469 Potsdam

### **Chinesisches Haus**

Park Sanssouci  
14469 Potsdam  
www.spsg.de

### **Dampfmaschinenhaus/Moschee**

Breite Straße 28  
14467 Potsdam  
www.spsg.de

### **Drachenhaus**

*Öffnungszeiten:*  
November bis Februar täglich  
11 – 18 Uhr, Montag Ruhetag  
Restaurant & Café Drachenhaus  
Alexander Hortig  
Maulbeerallee 4a  
14469 Potsdam  
www.cafe-drachenhaus.de

### **Flatowturm im Park Babelsberg**

14482 Potsdam  
www.spsg.de

### **Filmpark Babelsberg**

August-Bebel-Straße 26-53  
14482 Potsdam  
Eingang: Großbeerenstraße  
www.filmpark.de

### **Historische Mühle im Park Sanssouci**

Maulbeerallee 5  
14469 Potsdam  
www.spsg.de

### **Holländisches Viertel**

**Jan Bouman Haus**  
Mittelstraße 8  
14467 Potsdam  
www.jan-bouman-haus.de

#### *Öffnungszeiten:*

Montag bis Freitag, 13–18 Uhr  
Samstag, Sonntag und Feiertage,  
11–18 Uhr

### **Foerster-Garten**

Am Raubfang 6  
14469 Potsdam – Bornim  
www.foerster-stauden.de

### **Jagdschloss Stern**

Jagdhausstraße  
14480 Potsdam  
www.spsg.de  
www.jagdschloss-stern.de

### **Krongut Bornstedt**

Ribbeckstr. 6/7  
14469 Potsdam  
www.krongut-bornstedt.de

### **Marmorpalais**

Neuer Garten  
14469 Potsdam  
www.spsg.de

### **Meierei**

Brauhaus im Neuen Garten  
Im Neuen Garten 10  
14469 Potsdam  
www.meierei-potsdam.de

### **Neue Kammern**

Maulbeerallee  
14469 Potsdam  
www.spsg.de

### **Neues Palais** ★

Park Sanssouci  
14469 Potsdam  
www.spsg.de

### **Orangerie im Neuen Garten**

Am Neuen Garten  
14469 Potsdam  
www.spsg.de

### **Orangerie im Park Sanssouci**

Maulbeerallee  
14469 Potsdam  
www.spsg.de

### **Pomonatempel auf dem Pfingstberg**

Pfingstberg  
14469 Potsdam  
www.pfingstberg.de

### **Römische Bäder im Park Sanssouci**

Park Sanssouci  
14469 Potsdam  
www.spsg.de

### **Russische Kolonie Alexandrowka Museum Alexandrowka**

14469 Potsdam  
www.alexandrowka.de

#### *Öffnungszeiten:*

Montags geschlossen  
Dienstag bis Sonntag, 10–18 Uhr

### **Schloss Cecilienhof**

Im Neuer Garten  
14469 Potsdam  
www.spsg.de

### **Schloss Charlottenhof**

im Park Sanssouci  
Geschwister-Scholl-Straße 34a  
14471 Potsdam  
www.spsg.de

### **Schloss Sanssouci** ★

im Park Sanssouci  
Maulbeerallee  
14469 Potsdam  
www.spsg.de

#### *Öffnungszeiten:*

01.11.2008 bis 31.03.2009  
Dienstag bis Sonntag, 10–17 Uhr  
Kassenschließzeit 16.30 Uhr  
Montag geschlossen

### **Schloss und Park Babelsberg**

Park Babelsberg  
14482 Potsdam  
www.spsg.de

### **Volkspark**

Haupteingang an der Biosphäre  
Georg-Herrmann-Allee 99  
14469 Potsdam  
www.potsdams-neue-gaerten.de

### **Villenkolonie Neubabelsberg**

www.potsdam.de

### **Weberviertel**

Nowaweser Weberstube  
Karl-Liebknecht-Str. 23  
14482 Potsdam

Weitere Informationen finden Sie unter [www.potsdam.de](http://www.potsdam.de)

Touristische Anfragen:

Telefon: (0331) 27 55 80

Telefax: (0331) 27 55 82 9

E-Mail: [tourismus-service@potsdam.de](mailto:tourismus-service@potsdam.de)



Anzeige U<sub>4</sub> – liegt in Druckerei vor.